

ANZEIGE



DER DIGITALE BUCH INS MAGAZIN



# Carl.

GRATIS!  
FÜR VERL

- seit 1990 -

*Lothar Meyer*

## MALER MEISTER



AUSGABE 004 FEBRUAR 2017

ISSN 2511-6398



Das unverwechselbare crossmediale Magazin für Verl  
Von den Machern von [buterslohtv.de](http://buterslohtv.de)

# Lothar Middel

## öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Immobilienbewertung



### Wir bewerten Immobilien und bieten:

- kompetente und informative Beratung
- gerichtsverwertbare Gutachten
- zeitnahe Abwicklung

Sachverständigenbüro Middel  
Brockweg 48  
33332 Gütersloh

fon: 0 52 41/96 17 900  
fax: 0 52 41/96 17 901

mail: [info@marktwerte.de](mailto:info@marktwerte.de)  
[www.marktwerte.de](http://www.marktwerte.de)

## EDITORIAL

### HELAU!

PETRA HEITMANN

Das Magazin Carl erscheint monatlich und wird in Gütersloh und Umgebung verteilt.

HERAUSGEBER UND BÜRO  
Gütersloh TV // Matthias Kirchhoff  
Kökerstraße 5  
33330 Gütersloh  
Telefon: 05241-9 93 60 30  
Mail: [kirchhoff@carl.media](mailto:kirchhoff@carl.media)  
Web: [www.carl.media](http://www.carl.media)

REDAKTIONSLEITUNG  
Benedikt Hensdick (V.i.S.d.P.)  
[redaktion@carl.media](mailto:redaktion@carl.media)  
Telefon: 05241-9 93 60 37

REDAKTION VERL  
Petra Heitmann  
[heitmann@carl.media](mailto:heitmann@carl.media)  
Telefon: 05241-9 93 60 37

GRAPHISCHE LEITUNG  
JoPelle Küker-Bünermann

DRUCKEREI  
Bösmann Medien und Druck  
GmbH & Co. KG  
Ohmstraße 7  
32758 Detmold

TEAM CARL  
Zakaria (Zaki) Azrioual  
Angus Bernards  
Rebecca Bünermann  
Sven Grochholski  
Madeline Koletzki  
Dominique Osea  
Anne-Sophie Schmidt  
Jörg Milse

WEITERE MITARBEITER  
Regina Meier zu Verl  
Christiane GÜth  
Julia Wünsch

NETZWERKPARTNER  
Matheus Fernandes  
Samuel DaRocher  
Kerstin Moseler  
Alexander Martinschledde

Gerade erst wenige Wochen jung ist das neue Jahr 2017 und schon warten die ersten Leser ungeduldig auf unseren Carl. Höchste Zeit also, eine liebgewonnene Tradition fortzusetzen und einmal im Monat mit unterhaltsamen Geschichten und kurzweiligen Beiträgen nach Verl zu kommen. Unser optisch und haptisch einzigartiges Magazin hat es mal wieder in sich.

Ob Helau oder Alaaf - wenn die tollen Tage der Faschings- und Karnevalszeit bevorstehen, sind die Narrenrufe der fünften Jahreszeit unüberhörbar. Mit einem kräftigen »Helau« lädt die Interessengemeinschaft »Alle unter einen Hut« zur größten öffentlichen Karnevalssitzung der Stadt ein. Carl hat mal nachgefragt, was die »Jecken« so alles erwartet. Karten für diese besondere Veranstaltung jedenfalls gibt es schon jetzt zu kaufen.

Passend zum Thema Karneval haben wir ganz in der Nähe der Innenstadt einen Kostümspezialisten getroffen, der mit seinem gleichnamigen Schmelter(land) inzwischen deutschlandweit zu den gefragtesten Internet-Adressen für Kostüme, Perücken und Accessoires gehört. Eine Geschichte, die einmal mehr zeigt, dass es in Verl viele interessante Persönlichkeiten mit erfolgreichen Geschäftsideen gibt.

Karneval ist auch das Motto des bevorstehenden Liederabends am 22. Februar im Heimathaus. Wir waren zu Besuch bei Wolfgang Feuerborn, der hier die Veranstaltungsreihe »Lieder, Schlager, Songs« ins Leben gerufen hat. Jeden letzten Mittwoch im Monat gelingt es dem Pädagogen einen einmalig musikalischen Abend zu gestalten und gemeinsam zu singen.

Und natürlich haben wir wieder viele weitere Geschichten, Informationen und Veranstaltungstipps aus Verl und der Region zusammengetragen. Bunt, vielfältig und gewohnt unterhaltsam.

Carl wünscht viel Spaß beim Schmökern und Entdecken!

AUSGABE  
FAKTEN

✗ MISTNEUER KAFFEEAUTOMAT  
MIT ALLEM ZIPP UND ZAPP!

✗ NEUER KÜCHENPLAN 2017  
TRITT IN KRAFT

✗ CASTINGSHOW: WER SIND DIE  
NÄCHSTEN IN DER IMMER GRÖßER  
WERDENDEN CARL-FAMILIE?



## LoCarl

- 04** CARL ZU BESUCH  
bei Wolfgang Feuerborn

---

- 10** **LOTHAR MEYER**

---

- 14** FOTOSPENDE HEIMATVEREIN

---

- 16** ALLE UNTER EINEN HUT

---

- 20** SCHMELTERLAND

---

- 24** AUSBILDUNG  
KREISHANDWERKERSCHAFT GT



- 26** GÜTERSLOHER DALKE BITTER

---

- 30** ZU NEUEM LEBEN ERWECKT

---

- 32** SPANNHAKE

---

- 34** LOGIBOX

---

- 36** RICKMANN

---

- 38** **DISCOVERIES**

## Unterwegs

- 42** VERANSTALTUNGEN

---

- 56** AUSSTELLUNGEN



## Lebensart

- 58** VERLER GESICHTER

---

- 60** **GT:RAPPT**  
Desa Lya

---

- 62** STADTKRIMI

---

- 64** MEIN OWL

---

- 68** EINMAL UM DEN BLOG

---

- 70** **GESCHICHTE**  
Froschsocken

---

- 72** SCHLUSSENDLICH

## Carl zu Besuch bei Wolfgang Feuerborn

TEXT: PETRA HEITMANN  
FOTOS: DOMINIQUE OSEA

# LIEDER, SCHLAGER, SONGS

Jeden letzten Mittwoch im Monat machen sich musikliebende Menschen gegen 19 Uhr auf den Weg ins Heimathaus Verl. Carl war schon oft zu Gast an diesem einladenden Ort, der wie kaum ein anderer die lange Geschichte der jungen Stadt widerspiegelt. An diesem Abend aber stehen »Lieder, Schlager, Songs« im Mittelpunkt unseres Interesses. Als wir von der gleichnamigen Musikveranstaltung erfahren, nehmen wir kurzerhand Kontakt mit Wolfgang Feuerborn auf. Der Musik- und Mathematiklehrer ist gleichzeitig Initiator der inzwischen schon traditionellen Veranstaltung unter dem Motto »Singen, was Du gern singen möchtest!«. Und genau das machen hier Menschen jeden Alters in lockerer Atmosphäre einmal im Monat. Im Januar war Carl zu einem Besuch eingeladen - und natürlich zum Mitsingen. ▶





Die ersten Gäste treffen schon etwas früher in der Sender Straße 8 ein. So bleibt bis zum Beginn um halb acht noch etwas Zeit für eine kleine Erfrischung und für ein nettes Gespräch unter Gleichgesinnten. Inmitten der Deele richtet sich Wolfgang Feuerborn am hauseigenen Flügel ein. Der gebürtige Verler begleitet die ausgewählten Lieder, Schlager und Songs ebenso instrumental wie durch seinen Gesang. Und dann ist es soweit: Knapp 50 Besucher haben ganz nach Belieben in den kleinen Stuben rechts und links der Deele Platz genommen. Jeder mit einem eigenen Textheft versehen, dass der Gymnasiallehrer Monat für Monat neu zusammenstellt. Heute ist es der 15. Musikabend dieser Art.

Zu den Sängerinnen und Sängern gehören mittlerweile auch »Stammgäste«, die den letzten Mittwoch im Monat fest im Terminkalender notiert haben. An diesem Abend sind ebenso viele neue Gesichter dabei, so dass der Gastgeber wie gewohnt zu Beginn den Anspruch dieser ungezwungenen Veranstaltung erklärt. Und der soll vor allem kein pädagogischer sein, denn hier wird kein Lied gesungen bis es perfekt ist, sondern nur, weil es Spaß und Freude bringen soll. Gesungen werden bekannte und beliebte Lieder, mit deutschen und mit englischen Texten, für das ältere Publikum genauso geeignet wie für die jüngere Generation. ►

Auch eine kleine Tradition hat der Initiator inzwischen eingeführt: Begonnen wird immer mit einem geistlichen Lied. Schließlich singt man hier in direkter Nachbarschaft unterhalb der St. Anna Kirche. »Damit möchten wir außerdem zeigen, dass wir nicht allein sind, sondern in einer Gemeinschaft leben und singen«, ergänzt Wolfgang Feuerborn und begeistert uns gleichermaßen von dieser Tradition. Bekannt ist, dass die nächste Veranstaltung am 22. Februar, also einen Tag vor Altweiber stattfindet. Wir dürfen an dieser Stelle schon verraten, dass der gesamte Musikabend unter dem Motto »Karneval« steht und sehr passend mit dem Lied »Wir kommen alle in den Himmel« beginnt. Aber das nur am Rande für Karnevalisten, die sich schon auf die tollen Tage einstimmen möchten. Oder für diejenigen, denen einfach ein paar fröhliche Songs in gemeinsamer Runde am Herzen liegen.



Zwischen den Liedern weiß der Musiklehrer immer wieder interessante Anekdoten über die Komponisten oder die Entstehung einzelner Lieder und Texte zu berichten. Amüsant und kurzweilig gelingt es ihm scheinbar mühelos, über 60 Minuten eine durchgängig fröhliche und doch konzentrierte Stimmung zu erzeugen. So ist es kein Wunder, dass »Lieder, Schlager, Songs« seit einhalb Jahren zum festen Bestandteil im Veranstaltungsprogramm des Heimatvereins gehört. Diese Anerkennung jedenfalls ist der Lohn des ehrenamtlichen Engagements, mit dem Wolfgang Feuerborn Monat für Monat musikliebende Menschen versammelt. Hier fühlt man sich immer herzlich empfangen und rückt gerne für ein gemeinsames Lied zusammen. Und nicht zuletzt trägt die gemütliche Atmosphäre des alten Fachwerkhäuses zu diesem Erfolg bei.

## AHA!

Der offene Liederabend findet jeden letzten Mittwoch im Monat von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr im Heimathaus Verl statt. Geöffnet ist bereits um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Hier die kommenden Termine bis Sommer 2017:

22. Februar · 29. März ·  
26. April · 31. Mai · 28. Juni ·  
23. August

Anfragen und weitere Informationen unter [wolfgang.feuerborn@t-online.de](mailto:wolfgang.feuerborn@t-online.de) oder telefonisch unter 05246 5349.

Gesungen werden zwischen 20 und 25 Lieder pro Abend. Die Auswahl trifft der Musiklehrer auch gerne gemeinschaftlich mit den Gästen. Dafür liegen sogenannte Wunschlisten aus, in die jeder seine Lieblingssongs eintragen kann. Schließlich soll man hier »Singen, was Du gern singen möchtest!«. Aber ganz gleich, welches Lied gerade angestimmt wird – singen ist und bleibt gemeinsam am Schönsten!



# HANDWERK MIT TRADITION

Text: Petra Heitmann

Bild: © Newadon



Bild: © Newadon

**D**as blaue Gebäude mit dem markanten Eingang am Stadtrand von Verl wirkt gleich auf den ersten Blick modern und einladend. Hierher ist Carl unterwegs, um den traditionellen Familienbetrieb von Malermeister Lothar Meyer und seinem Sohn Hendrik kennenzulernen. Schon durch die große Fensterfassade bekommen wir einen ersten Eindruck von der umfangreichen Auswahl an Farben, Wanddekorationen und Bodenbelägen.

Auf rund 100 Quadratmetern Ausstellungsfläche ist alles perfekt inszeniert, was die Kunden brauchen, um die eigenen vier Wände auf individuelle Weise zu verschönern. In persönlicher Atmosphäre kann man hier aus den neuesten Tapetenkollektionen und Bodenbelägen namhafter Hersteller wählen oder sich für das künftige Ambiente von ideenreichen Oberflächenmustern und verschiedenen Verar-



Bild: © Newadon



Bild: © Lifestyle Magazin Carl

beitungstechniken inspirieren lassen. Wenn der richtige Farbton noch nicht dabei ist, geht man einfach ein paar Schritte weiter zu den unzähligen Farbmustern und Farbtönen, die die Entscheidungsfindung erleichtern. Dank einer Farbmischanlage können auch individuelle Farbvorstellungen in der firmeneigenen Werkstatt realisiert werden.

Als verlässlicher Partner in der Region setzt Malermeister Lothar Meyer seit mehr als 25 Jahren die Qualitätsansprüche der Kunden mit seinem siebenköpfigen Team kompetent um. Unterstützt wird er von seinem Sohn Hendrik, der inzwischen als Geschäftspartner in den Malerfachbetrieb eingestiegen ist. Den Handwerksberuf hat der 30-Jährige sozusagen von der Pike auf gelernt. Nach der Ausbildung folgten die Meisterschule und mehrere Semester Innenarchitektur an der Fachhochschule Detmold. So erwarb der Juniorchef außerdem einen ganzheitlichen Einblick in die Welt der Gestaltung und das Zusammenspiel von Farben, Materialien und Techniken.

25 JAHRE

...EIN HÄNDCHEN

FÜR FAR



Bild: © Lifestyle Magazin Carl

»Digitale Wandbilder liegen zurzeit besonders im Trend«, weiß Hendrik Meyer. »Sie eignen sich perfekt, um im eigenen zu Hause einen gezielten Blickfang zu setzen oder eine besondere Stimmung zu erzeugen«. Die verschiedenen Motive kommen in unterschiedlichen Größen, Farben und Strukturen daher – mal grob abstrakt und gegenstandslos, mal als Fotomotiv oder gerahmt als Deko-Paneel. Den eigenen Wünschen und Ideen sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Dafür nehmen sich Lothar und Hendrik Meyer im persönlichen Gespräch und direkt vor Ort besonders viel Zeit. Denn schließlich soll sich der Kunde nach getaner Tapezier-, Maler-, Lackier- oder Bodenverlegearbeit in den eigenen vier Wänden rundum wohl fühlen.

In einem separaten Beratungsraum zeigt uns Hendrik Meyer dann ein paar eigene Wandbilder. Der Malermeister hat nämlich ein besonderes Talent zum Zeichnen. Seine Kunstwerke malt er direkt auf die Wände, so wie hier das lebensgroße Bild seines Vaters, den er zum silbernen Firmenjubiläum stilvoll im weißen Kittel mit bunten Farben in Szene gesetzt hat. Auch das firmeneigene Logo des Malerbetriebes hat er persönlich an die Außenfassade des Gebäudes gemalt.



Bild: © Lifestyle Magazin Carl



Bild: © Lifestyle Magazin Carl

Bild: © Newradon

Anzeige **Carl.**

Vielleicht eine gute Idee für den ein oder anderen Geschäftsbetrieb. Übrigens ist für die Malermeister kein Objekt zu klein oder zu groß, zu alltäglich oder zu außergewöhnlich. Lothar und Hendrik Meyer stellen sich gemeinsam mit ihren qualifizierten Fachkräften jeder Herausforderung zuverlässig, flexibel und sorgfältig. Vom Kinderzimmer bis zum Mehrfamilienhaus, von der Tapete bis zum mineralischen Spachtel- oder Designboden. Für eine termingerechte Abwicklung und die anfallende Büroorganisation sorgt die Frau des Firmengründers, Ulrike Meyer, hinter den Kulissen. Eine Auswahl ihres Könnens präsentieren die Malermeister immer aktuell in ihrer Ausstellung im Leinenweg 11 in Verl.

*Lothar Meyer***Malermeister**

- seit 1990 -

**Lothar Meyer Malermeister**  
**Ausstellung & Beratung**  
**Leinenweg 11 · 33415 Verl**  
**Tel: 05246 1261 · Mobil: 0171 8180766**  
**Mail: meyer@malermeister-verl.de.de**  
**Web: www.malermeister-verl.de**





# Die Carl-Spende

FOTO: DOMINIQUE OSEA

**Ob Urkunden oder Zeichnungen, Landkarten oder Zeitungsberichte: Im Heimatverein Verl dokumentieren engagierte Ehrenamtliche seit fast 100 Jahren das Zeitgeschehen der jungen Stadt Verl. Hier werden Traditionen gepflegt und lokale Geschichte(n) durch vielfältige Aktionen im Bewusstsein der Bürger und Besucher erhalten. Nun hat auch Carl einen Beitrag zum Erhalt der Stadtgeschichte geleistet. Schließlich ist das unverwechselbare Lifestyle Magazin seit einigen Monaten selbst in Verl zu Hause. Grund genug, den Verein mit eigenen Dokumenten zu unterstützen.**

Schon immer haben Fotografien eine besondere Rolle in der Geschichte des Heimatvereins gespielt. Einige seltene Exemplare zeigen Verl anno dazumal - Personen, Gebäude, Plätze, Straßen und Gebräuche längst vergangener Jahrzehnte. Auch Dokumente aus der jüngeren Vergangenheit sind ein wichtiger Teil, um sich zu erinnern. »Weißt du noch...?« Und nicht zuletzt gehört die Gegenwart schon heute zur Geschichte von morgen.

Auf der ständigen Suche nach historischen, aber auch aktuellen Fotografien, ist Regina Bogdanow vom Vorstandsteam des Heimatvereins Verl auf die Spezialaufnahmen von Gütersloh TV und Carl aufmerksam geworden. Spektakuläre Luftbilder der SC Verl »Sportclub Arena« oder Fotos vom bunten Eröffnungsfest der neuen Ortsdurchfahrt Paderborner und Gütersloher Straße. Menschen, Motive und Eindrücke aus der Carl-Perspektive. 50 Fotos und 10 Luftbilder im Wert von 3 000 Euro gehören jetzt zum Archiv in der Sender Straße 8. Carl-Herausgeber Matthias Kirchhoff unterstützt mit seiner Spende die vielen Ehrenamtlichen und ihre engagierte Vereinsarbeit. Denn wie die meisten Vereine, finanziert sich auch der Heimatverein Verl von Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Die Carl-Fotos sollen wie viele weitere Dokumente schon bald auch in digitalisierter Form im modernen Heimatlabor des Vereins zur Verfügung stehen. Dafür engagiert sich Projektleiter Bernhard Klotz mit weiteren Ehrenamtlichen. Seit etwa einem Jahr steht für diesen Zweck ein 55 Zoll großer Multitouch-Tisch im Dachgeschoss, der Besuchern mit wenigen Klicks die Verler Geschichte zeitgemäß und zukunftsorientiert näher bringt. Carl freut sich, mit seinen Spezialaufnahmen einen Teil zur Verler Geschichte beizutragen. • **peh**



# ALLE UNTER EINEN HUT

Text: Petra Heitmann



Begleitet von seinem Elferrat und der Tanzgarde zieht Sitzungspräsident Raimund Diermann traditionsgemäß am Karnevalssamstag pünktlich um 19:15 Uhr in die Schützenhalle ein. Es ist die größte öffentliche Karnevalssitzung der Stadt und seit jeher fest in Verler Hand. Vor und hinter der Bühne sorgen mehr als 80 Aktive am 25. Februar wie gewohnt für ein hochkarätiges Programm mit vielen Acts und Überraschungen. Schon beim Einlass nimmt das Karnevalskomitee ab 18 Uhr die ausgefallenen Verkleidungsideen der Gäste unter die Lupe. Schließlich werden auch in diesem Jahr wieder die »schönsten« Einzel- und Gruppenkostüme prämiert.

Das neue Konzept der Interessengemeinschaft, bestehend aus Kollingfamilie, St. Hubertus Schützenzengilde und dem SC Verl, hat sich bereits bewährt. Seit zwei Jahren »schwebt« die Bühne im vorderen Bereich des Festsaaes etwas erhöht über den Karnevalisten und gewährt so von allen Plätzen einen guten Blick auf die Tanz- und Musikgruppen, die Kabarettisten und das Karnevalskomitee. ►

**V**on wegen, Karneval gibt's nur in »Kölle«. In Verl kommt seit 1969 Jahr für Jahr die Interessengemeinschaft »Alle unter einen Hut« zum Schunkeln, Tanzen, Singen und Feiern zusammen. Den perfekten Rahmen hierfür bildet die Verler Schützenhalle, wo man im bunt geschmückten Saal gemeinsam die fünfte Jahreszeit begeht. Carl hat mal nachgefragt, was die »Jecken« in diesem Jahr so alles geplant haben.



Alle Fotos: Interessengemeinschaft »Alle unter einen Hut«

Dass man in Verl gebührend Karneval feiern kann, hat sich inzwischen herumgesprochen. Entsprechend groß ist die Nachfrage beim Kartenvorverkauf, der vor einigen Tagen begonnen hat. »Maximal 320 Karten können aus Platzgründen verkauft werden und die sind bei dreizehn Euro Eintritt schnell vergriffen«, weiß Andrea Fortkord, Kassiererin der Interessengemeinschaft »Alle unter einen Hut«. Wer zehn Karten gleichzeitig kauft, bekommt sogar eine elfte gratis dazu. Es lohnt sich also, gleich mit der ganzen Familie oder mit Freunden gemeinsam zu feiern. Dazu gibt's leckeres Essen und reichlich Getränke zum Genießen.

Für die musikalische Begleitung der Karnevalssitzung sorgt der Musikverein Verl unter der Leitung von Tobias Erichlandwehr. Der Verein ist nicht nur musikalisch ein Highlight, auch die einheitlichen Bühnenkostüme können sich sehen lassen. Neben den klassischen Karnevalsliedern sorgen die Musiker wieder mit einheimischen Songs wie »Verl am Ölbach« oder dem bekannten »Verler Heimatwasserlied« für die passende Stimmung zum Mitsingen.



In der Bütt präsentieren neben drei Tanzgruppen etwa zehn Karnevalsgruppen ein ganz unterschiedliches, aber garantiert unterhaltsames Programm. Wie gewohnt sind in diesem Jahr wieder bekannte Showtanzgruppen und Acts aus der Region zu Gast in Verl. Aus Delbrück werden die »Young Generation« erwartet und aus Wiedenbrück treten die Elferräte der Karnevalsgesellschaft Helü WD unter dem Namen »Rot-Weiß-Ungelenk« auf. Ihre Tanzkünste stellen schon traditionell die »Happy Dancer« aus Verl unter Beweis. Und dann ist

da noch die Formation »Herz an Herz«, die unter Sitzungsbesuchern keine unbekanntere mehr ist. Aber mehr soll an dieser Stelle noch nicht verraten werden.

Nur soviel: Nach dem rund zweieinhalbstündigen Karnevalsprogramm beginnt die beliebte After-Show-Party mit allen Gästen, Aktiven und Musik von DJ Flo gegen 21.45 Uhr. Wenn dann die Bühne abgebaut und die Tische zusammengeschoben werden, sind auch weitere Gäste gegen einen kleinen Aufpreis herzlich willkommen.



# DER KOSTÜM SPEZIALIST

Fotos: Sven Grochholski · Text: Petra Heitmann

**M**anchmal sind es die kleinen Zufälle im Leben, die zu einer außergewöhnlichen Geschäftsidee führen. Dazu zählt auch das Schmelterland, gegründet vom gleichnamigen Inhaber Sebastian Schmelter. Mitten in Verl hat Carl diesen speziellen Versandhandel entdeckt, der inzwischen deutschlandweit zu den gefragtesten Internet-Adressen für Kostüme, Perücken und Accessoires gehört.

Die Idee für einen eigenen Online-Handel kam Sebastian Schmelter als er seine silberne »Elvis-Honolulu-Brille« verloren hatte und zur Sicherheit gleich mehrere davon im Internet bestellte. Allerdings dauerte es noch einige Jahre, bevor der gelernte Werbekaufmann 2003 den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. Denn wer den Jungunternehmer näher kennt, weiß auch, dass er trotz seiner sympathisch lockeren Art solch grundlegende Entscheidungen nicht vorschnell oder gar unüberlegt trifft.

In den ersten Jahren handelte Sebastian Schmelter überwiegend mit Accessoires, die er gut sortiert in deckenhohen Regalen in den eigenen vier Wänden lagerte. Als der Online-Handel die privaten Räumlichkeiten

sprengte, mietete der Geschäftsmann 2008 eine erste Halle mit Hochregalen im Papendiek 7 an. Inzwischen ist ein weiteres Hochregallager hinzugekommen, ebenso wie Büros und ein separater Packraum für die Kommissionierung der online bestellten Ware.

Damit wir einen Eindruck von der Größenordnung bekommen, führt uns Sebastian Schmelter persönlich durch sein Schmelterland. Rund 6100 verschiedene Artikel lagern hier auf mehr als 1800 Europaletten-Stellplätzen. »Darüber hinaus können wir rund 42000 Artikel zeitnah aus unserem europaweiten Lieferantennetzwerk ordern«, erklärt der Geschäftsführer. Und so langsam werden wir neugierig, was genau hier in den Regalen lagert oder eben im Internet bestellt werden kann.

Als einer der führenden Online-Anbieter von Karnevalsartikeln ist das Unternehmen spezialisiert auf Kostüme, Perücken und Accessoires aller Art. Neben den altbewährten Kostümklassikern für Kinder und Erwachsene finden wir hier in den Hallen riesige Regale gefüllt mit themenbezogenen Kostümen für Motto-Partys, Jungesellenabschiede, Kindergeburtstage, Oktoberfeste oder Halloweenpartys. Dazu passend entdecken wir ausgefallene Accessoires und farblich abgestimmte Dekoartikel, die den Kostümen oder einer besonderen Feier den letzten Schliff geben.

Beim ausführlichen Rundgang gewährt uns Sebastian Schmelter einen eher seltenen Unternehmenseinblick. Schließlich kann man das Schmelterland sonst nur im Internet »besuchen«. Gerade erst wurde

die eigene Website übersichtlich überarbeitet, damit man schon auf den ersten Blick das gesuchte Thema oder ein passendes Accessoire findet. Wer sich einfach nur von der Kostümauswahl inspirieren lassen möchte, hat bei dem umfangreichen Sortiment eher die Qual der Wahl. Der Fantasie jedenfalls sind kaum Grenzen gesetzt. Alle Bestellungen kommen nach wenigen Klicks aus ganz Deutschland direkt hier in Verl an, wer-

den bearbeitet, verpackt und verschickt – inzwischen mehr als 200000 Pakete jährlich. Damit das überhaupt möglich ist, sortiert ein Computer die eingehenden Aufträge und gibt die Bestellungen an die Mitarbeiter im Hochregallager weiter. Hier werden die Artikel zusammengestellt und zur Kommissionierung in den Packraum gebracht. Der Versand erfolgt ausschließlich mit DHL und der Deutschen Post. »Damit garantieren wir unseren





Kunden eine zuverlässige Lieferung von ein bis maximal zwei Tagen«, weiß der Geschäftsinhaber. »Und das ist gerade jetzt in der Hochsaison sehr wichtig. Denn viele Karnevalisten entscheiden sich sehr spontan für eine gemeinsame Party, ein einheitliches Kostüm unter Freunden oder ein spezielles Kinderkostüm für den Straßenkarneval.« Das muss dann natürlich rechtzeitig zu den tollen Tagen eintreffen.

Neben Privatpersonen beliefert Sebastian Schmelter Unternehmen wie TUI, Red Bull, den Europapark oder andere Kunden aus dem B2B-Bereich mit Kostümen, Accessoires oder Dekoartikeln für spezielle Events. Auch wenn die meisten Artikel im unteren Preissegment angeboten werden, arbeitet der Onlinespezialist mit rund 15 führenden europäischen Kostüm- und Perückenherstellern zusammen – unter anderem mit SMIFFYS, dem zweitgrößten Hersteller von Karnevalsartikeln. Denn trotz niedriger Preise sollen sich die Kunden auf Qualität verlassen können, so ein Erfolgsrezept im Schmelterland.

Aber was ist in diesem Jahr eigentlich an Kostümen angesagt? Gerade bei den Herren hat sich seit einigen Jahren der Trend zum »OppoSuit« durchgesetzt. Bunte Anzüge mit passender Krawatte, die einerseits stilvoll den Charakter des Kostümträgers widerspiegeln und andererseits bei einer Karnevals- oder Motto-party verrückt genug rüberkommen – genau das richtige Outfit für unterschiedliche Anlässe und besonders bei sogenannten »Verkleidungsmuffeln« beliebt. Auch die Damen setzen auf bunt, schick und ausgefallen. Aber im Karneval ist ohnehin fast alles erlaubt.

Im vergangenen Jahr stieß eine besondere Aktion im Schmelterland auf große Resonanz: An speziellen Direktverkaufstagen konnten Kunden einen Blick hinter die Kulissen des Online-Versands werfen und ihre Kostüme hier im Lager abholen. Kurz vor Beginn der tollen Tagen wird genau diese Aktion wiederholt: Am 15. und 17. Februar sowie am 22. und 24. Februar können die »Jecken« ihre Kostüme von 19 bis 21 Uhr persönlich im Papendiek 7, im zweiten Innenhof abholen. Nur informieren sollten sie sich schon vorher sehr gründlich unter [www.schmelterland.de](http://www.schmelterland.de). Denn Umkleiden oder gar einen Showroom sucht man in den Hallen vergebens. Garantiert ist aber für die ein oder andere Überraschung gesorgt.



# SCHMELTERLAND.DE

IHR PARTNER FÜR KOSTÜME, PERÜCKEN & MEHR

Musikstüm vorher online aussuchen, da kein Showroom vorhanden!

**DIREKT VERKAUF**

am 15., 17., 22., und 24. Februar von 19 bis 21 Uhr

GUTSCHEINCODE  
»carl2017« EINLÖSEN  
UND 5% RABATT  
BEKOMMEN!

Diese Aktion läuft bis zum  
28.02.2016 und ist auch  
online einzulösen



**schmelterland.de**

Ihr Partner für Kostüme, Perücken & mehr

Tel. 05246 8099187 Papendiek 7  
info@schmelterland.de 2. Innenhof  
33415 Verl

# Ausbildung im Handwerk: Unbegrenzte Möglichkeiten

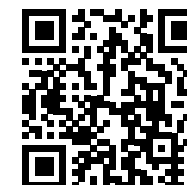
Nach der Schule weiter Schule? Das muss nicht sein, schließlich hast Du doch sonst auch einen eigenen Plan... Mach Dein Ding – mit einer Ausbildung im Handwerk! Damit stehst Du früh auf eigenen Beinen, verdienst Dein eigenes Geld und schaffst Dir mit dem Berufsabschluss eine Ausgangsposition für eine vielversprechende Zukunft. Und selbstverständlich bietet das Handwerk auch duale Studiengänge an! Interessiert? Im Ausbildungsmagazin »Willkommen bei den Profis« steht alles, was Du an ersten Informationen brauchst. Das Heft findest Du digital auf den Internetseiten der Kreishandwerkerschaft – oder lass es Dir zuschicken!



Bestellung per Mail an [info@kh-gt.de](mailto:info@kh-gt.de) oder telefonisch unter 05241/23484-0  
Im Web: [www.kh-gt.de/ausbildung/ausbildungsmagazin](http://www.kh-gt.de/ausbildung/ausbildungsmagazin)



Diese Broschüre kann man hier auch herunterladen:



Kreishandwerkerschaft Gütersloh  
Eickhoffstraße 3 · 33330 Gütersloh · Tel.: 05241 23484-0  
Mail: [info@kh-gt.de](mailto:info@kh-gt.de) · Web: [www.kh-gt.de](http://www.kh-gt.de)



# GENAU SO SCHMECKT HEIMAT!

**A**us der bekannten Likör Manufaktur Schroeder kommt ein neuer Exportschlager »Made in Verl«. Kurz vor Jahresschluss hat Initiator und Ideengeber Jochen Bongartz seinen »Gütersloher Dalke Bitter« einem interessierten Publikum vorgestellt und damit den vielleicht heißesten Kandidaten auf das lokale »In-Getränk« der kommenden Monate und Jahre. Seiner Einladung, die Geschichte dieses besonderen Kräuterlikörs zu ergründen, sind wir natürlich gerne nachkommen. Ein leckerer Ausflug mit einigen Hakenschlägen durch Stadt und Kreis Gütersloh. ►

Text von Ben Hensdiek





Von der Idee bis zur abgefüllten, hochprozentigen Spirituose in schmackhaften Glasflaschen hat es gerade einmal vier Monate gedauert. Das Konzept dahinter allerdings ist gut durchdacht und gleichzeitig simpel gehalten: Ziel war es, eine ansprechende Neuentwicklung auf den lokalen Markt zu bringen, die gleichzeitig Potenzial für ein perfektes Mitbringsel aus der Heimat hat und zugleich auch in den heimischen Wirtschaften eine echte Alternative zu den Bestsellern deutscher und europäischer Spirituosen ist. Den Bedarf hat der langjährige Betriebsleiter des Gütersloher Brauhauses bei den eigenen Gästen festgestellt, die immer wieder nach einem lokalen Produkt fragen, das sie auch gerne mitnehmen.

Der »Gütersloher Dalke Bitter« aus erlesenen Kräutern mit einer feinen Note Bitterorange bei 32 % vol. Alkohol bringt all das mit, was eine moderne Kreation braucht. Er verbindet die sanfte Kräuternote mit frischem Geschmack und bleibt dabei bekömmlich, schmeckt pur, auf Eis mit einer halben Scheibe frischer Orange und im Sommer auch als Longdrink.

Entwickelt hat Jochen Bongartz die geschmackliche Richtung gemeinsam mit der Likör Manufaktur Heinrich Schroeder, was uns in den historischen Kern von Verl führt. Der lokal bekannte und weit über die Kreisgrenzen

hinaus aktive Produzent hochwertiger Spirituosen erwies sich als perfekter Partner für das neue Produkt und konnte in kurzer Zeit liefern – abgefüllt in liebevoll ausgewählten, hochwertigen Glasflaschen mit 0,7 Litern und einer Geschenk-Edition mit 0,5 Litern Inhalt.

Perfekt in Szene gesetzt kommt die kleine Flasche in einer handgefertigten Holzbox auf den Markt, sicher gebettet in feines Naturstroh. Auch hier hat Bongartz viel Lokalkolorit eingebracht und den Auftrag für die Fertigung der Verpackungen an den Wertkreis Gütersloh vergeben. In der hauseigenen Holzwerkstatt arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung an den Boxen – vom Zuschnitt bis zur Veredelung mit den Logos von »Dalke Bitter« und Wertkreis Gütersloh. So ist der Likör auch ohne weitere Verpackung ein echter Geschenk-Hingucker.



Und auf [www.guetersloher-brauhaus.de](http://www.guetersloher-brauhaus.de) findet ihr die besten Dalke Bitter Mix-Rezepte



Das zurückhaltend verspielte Etikett stammt vom Gütersloher Medien-Designer Michael Grohe.

Vertrieben wird die »Exklusive Edition für das Gütersloher Brauhaus« natürlich direkt vor Ort Unter den Ulmen 9, in allen Filialen der Schenke-Märkte in Gütersloh und natürlich exklusiv im Edeka-Markt Niederschulte in Verl. Immer mehr heimische Gastronomie-Betriebe haben den Heimat-Likör auch im Ausschank und bieten ihn ihren Kunden an. Und der »Gütersloher Dalke Bitter« kommt gut an, wie Ann-Kristin Karenfort und Christopher Daume vom Gütersloher Brauhaus aus den ersten Testwochen zu berichten wissen. Sie waren die ersten, die den Likör an ihre Gäste ausgegeben haben, um einige Reaktionen und Rückmeldungen zu bekommen.

Carls Tipp: Einfach mal zum nächsten Besuch mitbringen und gemeinsam probieren!





**W**enn man eine Geschichte als »Straßenfund« bezeichnen kann, dann wohl diese: Es ist der 5. Januar 2017 und im Gütersloher Brauhaus läuft gerade die erste GTownMusic Acoustic Session des Jahres. Bereits seit über zwei Jahren unterstützt Carl die Veranstaltung, die durch ihre besondere Mischung aus Konzert, offener Bühne und Musikertreff ein fester Anlaufpunkt für das Publikum geworden ist. Wie an jedem ersten Donnerstag im Monat trafen auch im Januar zahlreiche Musiker aus der ganzen Region aufeinander – bunt gemischt vom Schüler über erfahrene Hobbymusiker bis hin zu echten Profis. Unsere Aufmerksamkeit allerdings wurde schnell auf ein einziges Instrument gelenkt: Eine wunderbare alte Violine mit einer nahezu unglaublichen Geschichte.

Rund zwei Monate zuvor, am 23. November 2016, stand das antike, gebeizte Instrument noch musikalisch schrottreif aber dekorativ im Wohnzimmer von Ingrid und Peter Kranicz. Ein Kellerfund des Nachbarn, der für den Müll zu schade, für mehr als Dekoration aber nicht geeignet schien. Weder spielbar noch erkennbar restaurierbar, durchzogen von Rissen und fehlenden Elementen – kurzum: eine totale Katastrophe.

## ZU NEUEM LEBEN ERWECKT

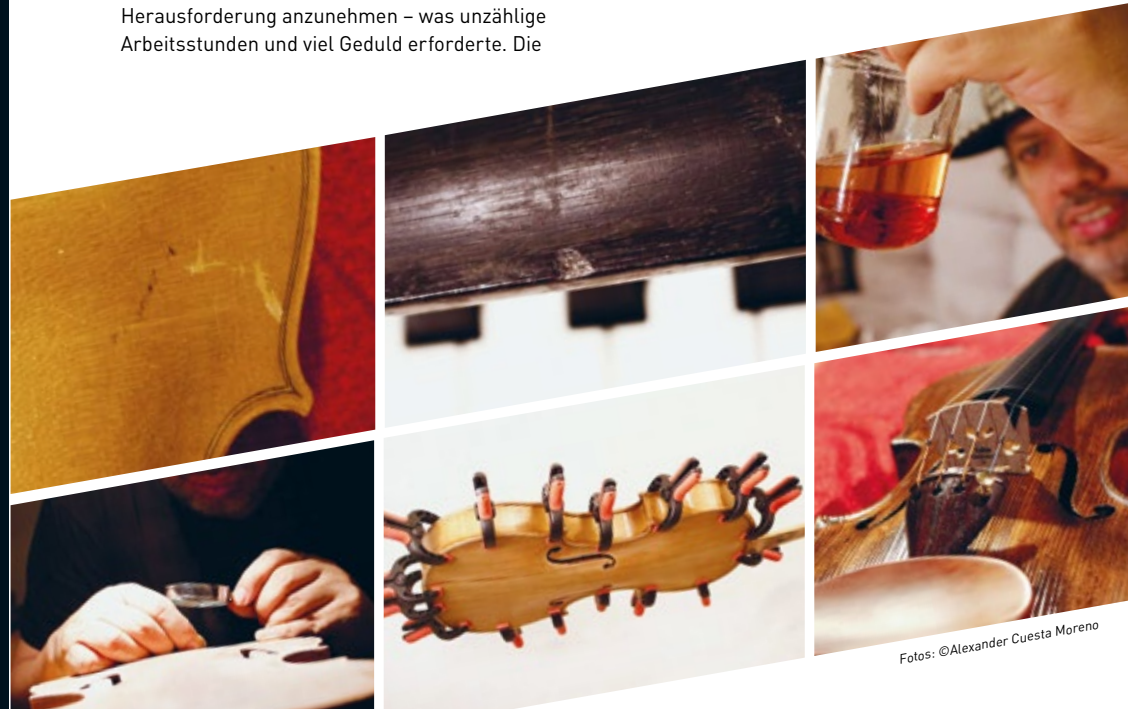
Text: Ben Hensdiek

Das allerdings sollte sich nach einer Chorprobe, die aus Platzgründen spontan in das Wohnzimmer der beiden Spexarder verlegt wurde, ändern. Durch den Zufall begünstigt entdeckte der kolumbianische Musiker und Multiinstrumentalist, Produzent, Künstler und in diesem Falle auch Chorleiter Alexander Cuesta Moreno das »Stück Holz« in Form einer Geige. Was dann passierte hat uns stellvertretend Diana Paola Pulido Rodriguez verraten, Violinistin und eine gute Freundin von Alexander. Ihre Worte haben wir frei aus dem Englischen übersetzt, um die unglaubliche Verwandlung nachvollziehen zu können. »Während die Probe lief, wurde Alexanders Aufmerksamkeit immer wieder auf die Geige gelenkt, die wie verlassen oder vergessen in einer Ecke des Wohnzimmers stand. Dieses Stück Holz, auf dem in diesem Augenblick niemand ein anständiges Konzert oder auch nur ein Stück Musik hätte spielen können und von dem niemand glaubte, dass es noch eine Zukunft haben könnte«. Und doch äußerte Alexander Cuesta Moreno den Wunsch, das Instrument mitzunehmen und die Herausforderung anzunehmen – was unzählige Arbeitsstunden und viel Geduld erforderte. Die

Restauration alter Streichinstrumente ist ihm dabei nicht neu, sondern ein in früheren Jahren vielfach erprobter Prozess. »Er verbrachte Tage und Nächte mit der Violine, beseitigte die Schäden und suchte das bestmögliche Zubehör, um das Instrument wieder lebendig zu machen.« Fast zwei Monate hat das gedauert.

Und ohne im Vorfeld zu wissen, ob die Violine überhaupt am Ende spielbar sein wird. Umso bewegend der Moment, in dem Diana zum ersten Mal die Seiten streichen konnte. Erstes Fazit: Operation gelungen, der Patient lebt! Sowohl Diana, also auch Alexander sind vom weichen Klang der Violine begeistert – und das präsentieren sie uns stolz auf der Bühne der Acoustic Session. Von der düsteren Vergangenheit hört man dort nichts mehr, ganz im Gegenteil sorgen Diana, Alexander und das »Stück Holz« für stehende Ovationen nach ihrem Vortrag.

So war die zufällige Begegnung am 23. November für alle Seiten eine echte Bereicherung – und wer glaubt schon an Zufälle?





Text: Ben Hensdiek · Fotos: Matthias Kirchhoff, Dominique Osea

**Was macht eigentlich ein Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg? Es gibt sicherlich angenehmere Themen, mit denen man sich inhaltlich auseinandersetzen kann. Ein Besuch in der Praxis von Kay Spannhake an der Carl-Bertelsmann-Straße allerdings hat uns eines Besseren belehrt: Schon beim ersten Kontakt strahlt der erfahrene Mediziner eine sympathische Ruhe auf uns aus. Ein instinktives Vertrauen, das sich wenig später auch fachlich untermauern lässt – denn Kay Spannhake ist einer von nur etwa 800 vergleichbar intensiv ausgebildeten und niedergelassenen MKG-Chirurgen in ganz Deutschland.**

Fundament der Ausbildung ist ein abgeschlossenes Studium der Humanmedizin und die Approbation als Arzt. Bereits an dieser Stelle konnte Kay Spannhake viele Erfahrungen in der Diagnostik und Behandlung sammeln, bevor er ein komplettes Zahnarztstudium und den Abschluss als Zahnarzt absolvierte. Anschließend erfolgte die fünfjährige klinische Facharztausbildung zum Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgen – ein Doppelstudium, das in Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgrund der hohen Anforderungen eine Besonderheit ist.

Aufgrund ihrer speziellen Ausbildung sind MKG-Chirurgen in der Lage, alle operativen Maßnahmen am Gesichtsschädel und an der Haut des Schädels durchzuführen. Kay Spannhakes Schwerpunkte

sind vor allen Dingen Implantologie, ambulante Operationen sowie Schmerzbehandlungen im Gesichtsbereich – sie alle können direkt in der gut ausgestatteten Praxis mit modernen Operationssälen durchgeführt werden. Dabei kann das eingespielte und routinierte Team auf die Erfahrung aus rund 10 000 Eingriffen im Rahmen der Implantologie zurückgreifen. Das bietet den Patienten ein hohes Maß an Behandlungssicherheit und Vertrauen in die handwerkliche Arbeit des Facharztes, der in enger Kooperation mit vielen Zahnärzten im Kreis vor allem auch dann ins Spiel kommt, wenn es um sehr komplexe Behandlungen zur Wiederherstellung des Kauapparates geht. Profitieren kann von der engen Zusammenarbeit vor allem der Patient.

Neben der Implantologie führt Kay Spannhake nahezu jeden ambulanten chirurgischen Eingriff im Gesichtsbereich durch. Zum Tätigkeitsfeld zählen neben Hauttumoren und Traumatologie auch Verjüngungsbehandlungen der Gesichtshaut, zum Beispiel durch Faltenunterspritzungen.

In allen Bereichen kann er auf die gute Ausstattung der Praxis zurückgreifen, die von der 3D-Diagnostik (computertomografische Untersuchungen im Kopfbereich) bis zur Laser-Chirurgie reicht, die bessere Heilungsergebnisse verspricht. Immer auf dem neuesten Stand bleibt Kay Spannhake durch regelmäßige Fortbildungen, den intensiven bundesweiten Austausch mit weiteren MKG-Chirurgen und Ärzten sowie Zahnärzten aus der ganzen Region, die im MKG-Chirurgen den Spezialisten schätzen, der in der heutigen Zeit aufgrund des immer rasanteren Wissenszuwachses nicht mehr wegzudenken ist.

So wenig man sich eine Behandlung für Mund-, Kiefer- oder Gesichtschirurgie wünscht, umso mehr ist uns klar geworden, an wen wir uns für den Fall der Fälle wenden würden: An das gutgelaunte Praxis-Team rund um Kay Spannhake!



Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie  
ambulante Operationen  
Carl-Bertelsmann-Str. 71 · 33332 Gütersloh  
Fon 05241 16916 · Fax 05241 16917  
E-Mail [info@implant-center-gt.de](mailto:info@implant-center-gt.de)  
Web [www.implant-center-gt.de](http://www.implant-center-gt.de)

**Kay Spannhake**  
Facharzt für Mund-,  
Kiefer- und Gesichtschirurgie

Schaut euch  
die Boxen  
gleich an!  
Hier geht's  
zum Video:



[www.carl.media/qr/logibox](http://www.carl.media/qr/logibox)

# IHR LAGER RAUM FÜR GÜTERSLOH!

**M**anchmal scheint die Lage aussichtslos: Die Zahl Liebgewonnener Dinge steigt rasant – und der Platz, um all das unterzubringen, ist schlichtweg nicht mehr da. Carl geht das so mit seinem monatlich wachsenden Archiv der hauseigenen Publikationen, die nicht nur räumlich, sondern auch gut geschützt vor Feuchtigkeit untergebracht werden wollen. Die perfekte Lösung: Das Self Storage-Lager »LogiBox«, das seit Oktober letzten Jahres das beliebte Großstadt-Konzept des »selbst Einlagerns« nach Gütersloh gebracht hat.

Die Vorteile von »LogiBox« liegen auf der Hand: Wer kurz- oder längerfristig Platz benötigt, um in der Wohnung oder auf dem Dachboden, im Keller, der Garage oder auch im Vereinsheim Platz zu schaffen, mietet sich eine der blickdichten Boxen in bedarfsgerechten Größen von sechs bis 18 Quadratmetern. Die flexiblen Mietzeiten und kurzen Kündigungsfristen ermöglichen es, schnell und passgenau zu reagieren – zum Beispiel bei Umzügen oder Haushaltsauflösungen. In den sauberen, trockenen und klimatisierten Räumen ist vom Hausrat über Werkzeuge, Dokumente und Akten bis hin zu Handelswaren aus dem privaten und gewerblichen Bereich alles bestens untergebracht. Für Sicherheit sorgt die 24-Stunden Videoüberwachung sowie eine Zugangskontrolle. Ein individueller Zugangscod für jeden Kunden garantiert, dass

ausschließlich der rechtmäßige Eigentümer sein privates Lager nutzen kann. Geöffnet ist die »LogiBox« an 365 Tagen im Jahr in der Zeit von 8:00 bis 22:00 Uhr, was die hohe Flexibilität noch einmal unterstreicht. Persönlich vor Ort ansprechbar ist das Team montags, dienstags, mittwochs, freitags und samstags in der Zeit von 9:00 bis 13:00 Uhr, mittwochs und donnerstags zudem von 15:00 bis 17:00 Uhr und darüber hinaus natürlich auch telefonisch.

Zu finden ist das erste Gütersloher Self Storage-Lager bequem und regional schnell erreichbar in der Kahlertstraße 209. Dort sorgen die zahlreichen Parkplätze und großzügigen Ladebereiche für reibungslose und schnelle Abläufe beim Be- und Entladen. In Summe also eine perfekte Lösung, um Stauraum zu schaffen. Unser Archiv ist bereits umgezogen!



Logi-Box · Kahlertstraße 209 · 33330 Gütersloh



**LOGI BOX**  
SELF-STORAGE LAGER

[www.logi-box.de](http://www.logi-box.de)

[info@logi-box.de](mailto:info@logi-box.de)

Tel. 05241 2112141

[facebook.com/LogiBox.GT](https://facebook.com/LogiBox.GT)



Moderne Wohn- und Objektgestaltung

## ALLES RUND UMS WOHNEN

»Die Schön-Macher« von Rickmann verleihen jedem Objektgeschäft, öffentlichen Bereich oder privaten Wohnraum einen kreativen Anstrich. Die ausgebildeten Raumausstatter und Maler des Unternehmens Rickmann überzeugen mit Fachkompetenz und persönlicher Beratung. Deshalb wird im Vorfeld der Renovierungsarbeiten ein individuelles Wohnraumkonzept erstellt, bei dem Materialien und Farben aufeinander abgestimmt werden. Als Vor-Ort-Service kommen die Mitarbeiter direkt zu Ihnen nach Hause, wo die Räume fachgerecht aufgemessen und begutachtet werden.

Rickmann bietet alles aus einer Hand. Das reicht von allem rund um Boden, Wand und Sonnenschutz bis hin zum eigenen Malerbetrieb. Das Team von Rickmann verlegt Parkett, Spachtelböden oder Teppiche und kümmert sich um Tapeten und Anstriche. Darüber hinaus, wird ein umfassendes Sortiment an Plissees, Rollos, Jalousetten und vielem Weiteren angeboten. Im Rahmen des Nähservices finden sich zahlreiche Deko- und Polsterstoffe. Aber auch die Fenstergardinen aus den heimischen vier Wänden können hier zur Reinigung aufgegeben werden. Mit den Wohn- und Objektgestaltern von Rickmann werden die Renovierungsarbeiten in allen Bereichen zu einem vollen Erfolg!

**Rickmann**  
Wohn- und Objektgestaltung | Malerbetrieb

Rickmann-Rehage GmbH  
Wiedenbrücker Str. 54 · 33332 Gütersloh · Tel. 05241/7095620 · [www.rickmann-rehage.de](http://www.rickmann-rehage.de)

# FASZINATION ULTIMATE FRISBEE

TEXT: PETRA HEITMANN · BILDER: DOMINIQUE OSEA

**B**einahe jeder hat so ein Ding schon mal in der Hand gehabt – Frisbee-Scheiben fliegen gerade im Sommer durch fast jeden Park oder jedes Freibad. Doch dass dieser Teamsport auch hallentauglich ist, und dass sogar nationale und internationale Meisterschaften ausgetragen werden, wissen nur wenige. In Verl haben sich sportbegeisterte Freunde vor einigen Jahren zusammengetan und einen eigenen Verein gegründet. Wir durften Trainer Oliver Hülshorst im Schulzentrum an der St. Anna-Straße über die Schulter schauen und sind ziemlich begeistert von diesem vielseitigen fairen Mannschaftssport.

Es gibt nicht viele Frisbee-Vereine in der Region. Zwischen Bielefeld, Paderborn und Beckum sind die DISCoveries Verl – so der Team-Name der Ultimate Frisbee Abteilung – schon etwas Besonderes. Der Durchbruch kam 2006, als die Spieler dem TV Verl beitraten und seitdem im Winter zusätzlich in der Halle trainieren können. Der ganzjährige Zusammenhalt hat nicht nur zu einer lebendigen Nachwuchsabteilung geführt, sondern darüber hinaus auch beachtliche sportliche Erfolge beschert.

Wie jeden Freitag im Winter treffen sich die Jungen und Mädchen altersübergreifend um 19 Uhr in der Sporthalle im Schulzentrum Verl. Aber bevor das Training beginnt, wollen wir noch wissen, was es mit dem »Ultimate« im Vereinsnamen auf sich hat. Oliver Hülshorst erklärt uns, dass der Begriff Frisbee von einer US-amerikanischen Firma rechtlich geschützt ist, weshalb diese Sportart weltweit nur kurz Ultimate genannt wird.



Und dann geht's los. Der Trainer ruft »Runden laufen und wer einen Partner hat, kann sich dabei schon mal die ‚Scheibe‘ zuwerfen.« Gemeint ist das runde »Sportgerät« – 175 Gramm schwer, 27 Zentimeter im Durchmesser und meist aus Kunststoff bestehend. Wir sehen verschiedene Wurftechniken wie Vorhand, Rückhand oder auch Überkopfwürfe. Die Pässe werden sehr gezielt zugespielt, was nicht zuletzt auf das regelmäßige Training zurückzuführen ist. Manch einer springt spektakulär nach einem nicht so genauen Wurf. Aber auch das gehört dazu und begeistert uns beim Zuschauen. Weil Ultimate ein Laufspiel ist, kommt es neben den Wurftechniken genauso auf Kondition, Sprintstärke und taktisches Denken an.



»Normalerweise« wird draußen auf einem 100 Meter langen und 37 Meter breiten Feld gespielt. In der Halle ist das Spielfeld immerhin auch noch ein 40 Meter langes und 20 Meter breites Rechteck. Hier gilt es, die Frisbee durch gezielte Pässe geschickt in der gegnerischen Endzone am Ende des Hauptfeldes zu fangen und damit einen Punkt zu erzielen. Bei einem Übungsspiel sind wir verwundert, dass der Trainer gar nicht ins Spielgeschehen eingreifen muss. Also nutzen wir die Gelegenheit, das genauer zu hinterfragen. »Ultimate vertraut auf den sogenannten ‚Spirit of the Game‘, der die Verantwortung für das Fairplay



jedem einzelnen Spieler überlässt. Es ist die oberste und wichtigste Regel im Frisbeesport«, erklärt Oliver Hülshorst. Durch diese Art Abkommen unter den Spielern kommt Ultimate also weitestgehend ohne Schiedsrichter aus.

Seit 2015 sind die DISCoveries Verl nun auch offizielles Mitglied im Deutschen Frisbee-Sportverband. Mit ihren U14 und U17 Mannschaften nehmen sie seitdem erfolgreich an den Deutschen Meisterschaften der Ultimate-Junioren

teil. Im vergangenen Jahr belegten die U14 DISCoveries sogar einen erfolgreichen ersten Platz bei den Westdeutschen Indoor-Meisterschaften.

Zu den Leistungsträgern des Vereins gehört auch Laurin Biermann. Der 16-Jährige wird seit zweieinhalb Jahren wöchentlich von seiner Familie aus Bielefeld zum Training nach Verl gebracht. Der Aufwand hat sich gelohnt. Laurin bringt nicht nur Freude am Frisbeesport mit, sondern darüber hinaus auch das nötige Talent. Ende Januar war er beim Trainingslager



des erweiterten U17 Nationalkaders in Kamen eingeladen. In den kommenden Wochen wird sich entscheiden, ob er dann künftig mit der Nationalmannschaft auch das eine oder andere internationale Turnier bestreiten darf.

Und dann verkündet Oliver Hülshorst noch eine besonders erfreuliche Nachricht: Ganz aktuell haben sich die U14 und U17 DISCoveries für die Deutsche Junioren-Ultimate Meisterschaft Indoor am 18. und 19. März in Frankfurt am Main qualifiziert. Carl bleibt da nur eins zu sagen: Glückwunsch, liebe Mädchen und Jungen!

Damit der Nachwuchs in Verl so erfolgreich weiter wächst, ist der Trainer vielfältig aktiv. Seit vier Jahren bietet er eine »Ultimate Frisbee AG« an der Gesamtschule Verl an und beim Sportkarussell des TV Verl zeigt er den Erst- und Zweitklässlern an zwei Grundschulen, was man so alles mit einer Frisbee-Scheibe machen kann. Alle 8- bis 12-Jährigen sind am 18. Februar und am 5. März zum Schnuppertraining eingeladen. Mitmachen kann generell jeder, der das Scheibenwerfen mal als Sportart ausprobieren möchte. Jugendliche ab 12 Jahren trainieren altersübergreifend und gemeinsam jeden Freitag von 19:00 Uhr bis 21:40 Uhr in der Sporthalle der Gesamtschule Verl. Kommt einfach vorbei. Oliver Hülshorst und seine DISCoveries freuen sich schon auf euch.



#### Training im Winter (September bis März)

Freitags von  
19:00 Uhr bis 21:40 Uhr  
Indoor in der Halle 2  
St.-Anna Str.28 - 33415 Verl

09.02. - 17.02.



Bild: Heinz Lauenburger

## PETERSSON UND FINDUS

In einem Dorf in Schweden lebt der alte Pettersson gemeinsam mit seinem Kater Findus auf einem kleinen Bauernhof. Langweilig wird es auf dem Hof dank Petterssons abenteuerlichen Erfindungen und Findus frechen Streichen nie. Eines Tages soll Findus den Tischlerschuppen und die Küche aufräumen. Dazu hat der kleine Kater natürlich überhaupt keine Lust. Die Kammerpuppenspiele Bielefeld präsentieren das Stück auf Einladung des Musik- und Kulturverbandes Verl.

**12.02. · 11:00 Uhr · Aula der Realschule Verl**

**Nathan der Weise**  
09.02. · 19:30 Uhr  
Theater Gütersloh

**El Mago Masin:  
Rolle rückwärts**  
09.02. · 20:00 Uhr  
Stadthalle Gütersloh

**Bar Fly:  
Gerry Spooner and Friends**  
09.02. · 20:00 Uhr  
Weberei Gütersloh

**Amazing Shadows**  
09.02. · 20:00 Uhr  
Stadthalle Gütersloh

**Paradance**  
10.02. · 18:00 Uhr  
Weberei Gütersloh

**Kunst trifft Musik: Robert  
Nippoldt & Trio Größenwahn**  
10.02. · 19:30 Uhr  
Haus Nottbeck Stromberg

**Das Weberei Kneipenquiz**  
10.02. · 20:00 Uhr  
Weberei Gütersloh

**Kindertheater: Bahn frei**  
10.02. · 11:00 Uhr  
Theater Gütersloh

**Theaterworkshop für Kinder**  
11.02. · 14:00 Uhr  
Theater Bielefeld

**Parachute-English**  
11.02. · 11:00 Uhr  
Stadtbibliothek Gütersloh

**Webereiparty: Ü30**  
11.02. · 22:00 Uhr  
Weberei Gütersloh

**Sportverein Spexard:  
Rot-Weiße Nacht**  
11.02. · 20:00 Uhr  
Spexarder Bauernhaus

**Kino: Singstreet**  
12.02. · 17:30 Uhr  
Bambikino

**Haller Bach Tage:  
Chorkonzert II**  
12.02. · 17:00 Uhr  
St. Johanniskirche Halle

**Preisträgerkonzert:  
Jugend musiziert**  
12.02. · 11:30 Uhr  
Gymnasium Gütersloh

**Klosterkonzert: Tobias  
Schöbler und Michael Gees**  
12.02. · 16:00 Uhr  
Alte Abtei Harsewinkel

**Konzert:  
Musik für Sopran und Harfe**  
12.02. · 19:30 Uhr  
Heimathaus Verl

**Senioren- und  
Familienkarneval 2017**  
12.02. · 14:30 Uhr  
Stadthalle Gütersloh

**Kindertheater:  
Das Lied der Grille**  
12.02. · 15:00 Uhr  
Theater Gütersloh

**Kinderkonzert: Vom kleinen  
Martin zum großen Luther**  
12.02. · 15:00 Uhr  
Kirche Isselthorst

**Kindertheater:  
Das Lied der Grille**  
12.02. · 15:00 Uhr · Theater  
Gütersloh

**Kindertheater:  
Das Lied der Grille**  
13.02. · 10:00 Uhr  
Theater Gütersloh

**Energieaktionstage:  
LED-Beleuchtung**  
13.02. · 20:00 Uhr  
Johanneskirche Gütersloh

**Falco – Das Musical**  
14.02. · 20:00 Uhr  
Stadthalle Bielefeld

**Klönnachmittag**  
14.02. · 16:00 Uhr  
Heimathaus Verl

**Jugendtheater: The Life and  
Death of Martin Luther King**  
14.02. · 19:30 Uhr  
Theater Gütersloh

**Elterncafé: ElternstartNRW**  
15.02. · 10:00 Uhr  
Droste-Haus Verl

**Vince Ebert:  
Zukunft is the Future**  
15.02. · 20:00 Uhr  
Reethus Rheda-Wiedenbrück

**Sedaa:  
Mongolian meets Oriental**  
15.02. · 20:00 Uhr  
Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld

**Panik!: Lesung mit Wilhelm  
Karkoska**  
15.02. · 19:30 Uhr  
Weberei Gütersloh

**Talk and Play mit MVM:  
Chris Kramer**  
15.02. · 20:00 Uhr  
Weberei Gütersloh

**Kino: Singstreet**  
15.02. · 20:00 Uhr  
Bambikino

**Kino: Retour chez mere –  
Willkommen im Hotel Mama**  
16.02. · 20:00 Uhr  
Bambikino

**Energieaktionstage:  
Beratungsangebot zum  
Altbauförderprogramm**  
16.02. · 14:00 Uhr  
Umweltamt Gütersloh

**Taschentheater: Blade Runner**  
16.02. · 19:30 Uhr  
Theater Gütersloh

**Kai Magnus Sting: Immer ist  
was sonst wär ja nix**  
17.02. · 20:00 Uhr  
Komödie Bielefeld

**Kino: Bikes versus cars**  
17.02. · 20:00 Uhr  
Bambikino

**Gartentreff**  
17.02. · 15:30 Uhr  
Droste-Haus Verl



Bild: Künstlerfoto Alexandra Kampmeier

## ALEXANDRA KAMPMEIER ERZÄHLT

Was ganz harmlos anfang - eine verrückte Idee, ein kindlicher Wunsch - entpuppt sich schon bald als ein gefährliches Spiel. Hier geht es nicht um Mord. Hier geht es um den alltäglichen Wahnsinn. Mit kriminalistischem Gespür und einer Portion Feingefühl, gemischt mit scharfsinnigem Humor und einer Prise Fantasie nimmt die Märchen- und Geschichtenerzählerin Alexandra Kampmeier die Spur auf und versucht, Schlimmeres zu verhindern. Ob ihr das gelingt?

**17.02. · 19:00 bis 21:30 Uhr · Droste-Haus Verl**

18.02. – 19.02.

**Kino: Bikes versus cars**18.02. · 17:30 Uhr  
Bambikino**Torsten Sträter: Es ist nie zu spät unpünktlich zu sein**18.02. · 20:00 Uhr  
Stadthalle Gütersloh**Back to the 90's:****The Hasselhoffs DJ-Team**18.02. · 23:00 Uhr  
Weberei Gütersloh**Gütersloh liest vor**18.02. · 11:00 Uhr  
Stadtbibliothek Gütersloh**Bielefelder Nacht der Chöre**18.02. · 20:00 Uhr  
Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld**Theater: Die Wiedervereinigung der beiden Koreas**18.02. · 19:30 Uhr  
Theater Gütersloh**Forum Lied: Konzert 3**18.02. · 19:30 Uhr  
Theater Gütersloh**Konzert: Dizzy Birds**18.02. · 20:00 Uhr  
Farmhouse Jazzclub**Winterball 2017 der Gütersloher Schützen**18.02. · 19:00 Uhr  
Tanzschule Stüwe-Weissenberg**Kino: Retour chez mere – Willkommen im Hotel Mama**19.02. · 17:30 Uhr  
Bambikino**Kino: Bibi & Tina 4**19.02. · 15:30 Uhr  
Bambikino**Forum Lied: Konzert 3**19.02. · 11:30 Uhr  
Theater Gütersloh**POPCHOR »NOLIMIT«**

Endlich sind sie wieder in Verl! Nach den beiden erfolgreichen Auftritten 2012 und 2014 ist der Popchor »nolimit« zu Gast in Verl und präsentiert zahlreiche neue Songs aus den Charts sowie Klassiker aus früheren Zeiten. Viele davon sind von Chorleiter Andreas Warschkow eigens arrangiert – immer mit der ganz besonderen »nolimit«-Note. Auf dem Programm stehen zum Beispiel »All of me« von John Legend, »Hold back the river« von James Bay oder »St. Pauli« von Jan Delay.

**19.02. · 17:00 Uhr**  
Pädagogisches Zentrum Verl



Bild: Künstlerfoto nolimit

**TRUE COLLINS: A TRIBUTE TO PHIL COLLINS AND GENESIS**

Fünf erfahrene Profi-Musiker zeigen mit ihrer erstklassigen Band alle Facetten des sympathischen Ausnahmemusikers Phil Collins. In einer mitreißenden Show bringen sie nicht nur die großen Collins-Solo-Hits, sondern auch die legendären Genesis-Klassiker auf die Bühne: Groovende Uptempo-Nummern wie »I Can't Dance« oder »Invisible Touch«

laden zum Tanzen ein und auch atmosphärische Balladen wie »In The Air Tonight« oder »Another Day In Paradise« garantieren eine wohlige Gänsehaut. Wer noch nicht das Vergnügen hatte Phil Collins live zu sehen, der findet in True Collins eine würdige Vertretung für diese tolle Musik.

**18.02. · 19:00 Uhr · Eventhalle Niebel**



Bild: Künstlerfoto True Collins

**Unsere Sicherste**

Einbruchhemmende Türen zu Top-Preisen

Hauptsitz  
Oststraße 188  
33415 Verl  
Tel: 0 52 07 / 990-0

Standort Gütersloh  
Hans-Böckler-Str. 25 - 27  
33334 Gütersloh  
Tel: 0 52 41 / 50 01-0

Standort Gütersloh  
Berliner Str. 490  
33324 GT / Avenwedde  
Tel: 0 52 41 / 96 90 30

Standort Harsewinkel  
Franz-Claas-Str. 11  
33428 Harsewinkel  
Tel: 0 52 47 / 92 39-0

Standort Bielefeld  
Lübberbrede 10  
33719 Bielefeld-Oldentrup  
Tel: 05 21 / 92 62 3-0

Die ganze Welt des Bauens – 5x in Ihrer Nähe



**Die Baustoff-Partner**  
Bussemas - Pollmeier - Zierenberg



[www.diebaustoffpartner.de](http://www.diebaustoffpartner.de)







Bild: Künstlerfoto Gabriele Bertolini

## VIVALDI UND MEHR!

Zu einem Kammermusikabend mit den italienischen Künstlern Gabriele Bertolini, Flöte, und Alberto Carnevale Ricci am Klavier, lädt der Kulturkreis Schloß Holte-Stukenbrock ein. Beide Musiker studierten unter anderem an der Hochschule für Musik in Detmold und verfügen bereits über Konzerterfahrungen im In- und Ausland. Neben Werken von Vivaldi, J.S. Bach, Schubert, Busoni und Profjew erklingen die Variationen über das Lied »Trockene Blumen« von Franz Schubert oder das Concerto »La Notte« von Antonio Vivaldi.

**19.02. · 19:00 Uhr**  
**Kulturforum Altenkamp Stukenbrock**

## INTERNETCAFÉ 55PLUS

Unter fachlicher Anleitung im Internet surfen, Fragen klären oder den Austausch mit Gleichgesinnten pflegen. Dafür steht Rainer Tuxhorn an jedem ersten und dritten Montag im Monat beim »Internetcafé 55plus« Rede und Antwort. Egal, ob es um's Bahnreisen oder Flüge buchen geht, um Online-Banking, E-Mails, Virenschutz oder die Passwortwahl. Selbst allgemeine Fragen zu Computeranwendungen werden – nach Absprache – kostenfrei und ohne Voranmeldung beantwortet.

**20.02. · 11:00 Uhr · Bibliothek Verl**

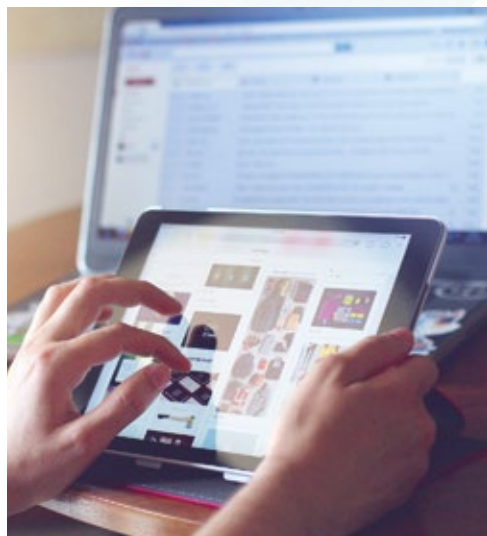


Bild: pinebay

**Kabarett:**  
**Wir müssen draußen bleiben**  
 19.02. · 19:00 Uhr  
 Heimathaus Harsewinkel

**Volleyball Spexard Open**  
 19.02. · 09:00 Uhr  
 Spexarder Sporthalle

**Montagsmusik mit Claudia Rudek**  
 20.02. · 20:00 Uhr  
 Blue Fox Gütersloh

**Renate Bergmann:**  
**Wer erbt muss auch gießen**  
 20.02. · 19:30 Uhr  
 Gymnasium Verl

**Oper Manon Lescaut**  
 21.02. · 19:30 Uhr  
 Theater Gütersloh

**Vogelfrei U20-Slam**  
 21.02. · 19:00 Uhr  
 Weberei Gütersloh

**Swing'in Sky:**  
**Christiane Hagedorn Trio**  
 22.02. · 20:00 Uhr  
 Theater Skylobby Gütersloh

**Matthias Brandt & Jens Thomas »Angst«**  
 22.02. · 20:00 Uhr  
 Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld

**Bodo Wartke:**  
**Was, wenn doch?**  
 22.02. · 20:00 Uhr  
 Stadthalle Gütersloh

**Theater: An der Arche um Acht**  
 23.02. · 11:00 und 15:30 Uhr ·  
 Theater Gütersloh

**MuKKe: AUT IDEM und GIFT**  
 23.02. · 20:00 Uhr  
 Weberei Gütersloh

**Weiberfastnacht 2017**  
 23.02. · 20:00 Uhr  
 Gütersloher Brauhaus

**Weiberfastnacht im Zelt**  
 23.02. · 17:00 Uhr  
 Rathausplatz Harsewinkel

**Frauenkarneval**  
 23.02. · 17:00 Uhr  
 Spexarder Bauernhaus

**Der Weberei Indoor Nachtflohmkt**  
 24.02. · 19:00 Uhr  
 Weberei Gütersloh

**Kinderkarneval**  
 24.02. · 15:00 Uhr  
 Rathausplatz Harsewinkel

**Lesekrümel**  
 24.02. · 16:00 Uhr  
 Stadtbibliothek Gütersloh

wir machen  
 nicht nur carl.

Carl.

WERBEAGENTUR CARL CROSSMEDIA

KÖKERSTRASSE 5 · 33330 GÜTERSLOH

GRAFIK@CARL-CROSSMEDIA.DE · 05241|9936030

WWW.CARL-CROSSMEDIA.DE

IMAGE- UND INDUSTRIEFILME | OFF- & ONLINE SERVICES | MARKETING-KONZEPTE | KOMMUNIKATION

SOCIAL MEDIA | BRANDING, MARKEN- UND LOGODESIGN | MAGAZIN- UND BUCHDESIGN | U.V.M.

## KARNEVAL INKLUSIV

Auch in diesem Jahr laden noa entertainment, die Lebenshilfe Gütersloh und die Karnevalsgesellschaft Rote Funken wieder zu Karneval INKLUSIV ein. Aus ganz NRW reisen Behindertengruppen an, um in Harsewinkel mit ihren Freunden von Tiemanns Hof ausgiebig zu feiern. Höhepunkt des musikalischen Programms ist auch dieses Mal wieder der traditionelle Auftritt der Harsewinkler Vollblutmusiker »Die Landeier«, welche richtig Schwung in den Abend bringen werden.

**24.02. · 19:00 Uhr**  
Rathausplatz Harsewinkel



Bild: Künstlerfoto Die Landeier

**Frauenkarneval**  
24.02. · 17:00 Uhr  
Spexarder Bauernhaus

**30 Jahre Fachwerkkonzerte**  
25.02. · 19:00 Uhr  
Heimathaus Verl

**Webereiparty: Ü40**  
25.02. · 22:00 Uhr  
Weberei Gütersloh

**Offener-Manga-Treff**  
25.02. · 10:00 Uhr  
Stadtbibliothek Gütersloh

**Große Karnevalsparty**  
25.02. · 20:00 Uhr  
Rathausplatz Harsewinkel

**Kinderkarneval mit Randalé**  
25.02. · 16:00 Uhr  
Weberei Gütersloh

**Jugendtheater: Ronin**  
25.02. · 19:30 Uhr  
Theater Gütersloh

**Jazz and More:**  
**Bandkonzert mit Jazzlines**  
26.02. · 18:00 Uhr  
Wasserturm Gütersloh

**Nordlichter:**  
**Skandinavische Chormusik**  
26.02. · 18:00 Uhr  
Evangelische Kirche Isselhorst

**Kinderkarneval mit Randalé**  
26.02. · 16:00 Uhr  
Zweischlingen Bielefeld

**Karnevalsumzug und -disco**  
**Harsewinkel**  
26.02. · 14:00 Uhr  
Innenstadt Harsewinkel

**Rosenmontagsparty 2017**  
27.02. · 19:00 Uhr  
Gütersloher Brauhaus

**Beethoven! The next level**  
01.03. · 20:00 Uhr  
Theater Gütersloh

**Kino: Birnenkuchen mit Lavendel**  
01.03. · 15:00 Uhr  
Bambikino

**Fotoabend »P.P. Adrian«:**  
**Fotografien aus den 30er und 40er Jahren**  
01.03. · 19:30 Uhr  
Heimathaus Verl

**Nordwestdeutsche Philharmonie – Saxophonquartett**  
02.03. · 20:00 Uhr  
Stadthalle Gütersloh

**Christian Steiffen**  
02.03. · 20:00 Uhr  
Weberei Gütersloh

**Acoustic Session**  
02.03. · 20:00 Uhr  
Brauhaus Gütersloh

**Body Practice**  
02.03. · 20:00 Uhr  
Droste-Haus Verl

## PHANTOM DER OPER

Tief in den dunklen Gewölben der Pariser Oper haust ein geheimnisvolles Wesen, welches sein entstelltes Antlitz hinter einer Maske verbirgt. Vom Untergrund aus leitet das Scheusal seit Jahren die Geschicke des Opernhauses. Einzig die Musik und das junge Chormädchen Christine Daaé rühren das zerrissene Herz der Bestie. Er verliebt sich in die talentierte Schönheit und beginnt damit ihre Karriere mit Drohungen und finsternen Machenschaften zu fördern. Die Bekanntgabe der Verlobung von Christine und dem Grafen Raoul de Chagny weckt die Eifersucht im Phantom, sodass er seine Angebetete entführt. Ein großes Orchester, anmutige Balletttänzer, ein großartiges Gesangsensemble und internationale Solisten machen diese Musicalauführung zu einem unvergesslichen Erlebnis für Jung und Alt.

**24.02. · 20:00 Uhr · Stadthalle Gütersloh**



Bild: Stage Entertainment

**spi pflegt**  
beraten, betreuen, pflegen



Bietet mehr  
Möglichkeiten

- Unterstützung, so wie Sie es sich wünschen
- persönliche Beratung
- Pflege und Betreuung zu Hause
- Aktivierung ihrer Stärken
- Pflegepause für Angehörige
- Begleitung in der letzten Lebensphase



spi pflegt  
Ihr Pflege- und Betreuungsdienst  
7 Tage in der Woche,  
24 Stunden am Tag,  
im Kreis Gütersloh

0 52 41 504 67-87  
pflege@spi-gt.de  
www.spi-pflegt.de  
Verler Straße 6, 33332 Gütersloh  
Sozialpädagogisches Institut e. V. (SPI)

## VORTRAG: KINDERTAGESPFLEGE

Wie finde ich eine Tagesmutter, wie viel kostet die Betreuung bei einer Tagesmutter, welche Zuschüsse gibt es und wie läuft die Eingewöhnungsphase? Diese und weitere Fragen sind für vielbeschäftigte Eltern gerade in der Frühphase der Entwicklung des Kindes elementar wichtig. Hierzu informiert das Jugendaustauschwerk im Kreis Gütersloh e.V. in seinem Vortrag über die »Kindertagespflege« im Droste-Haus Verl am 2. März. Das Droste-Haus ist seit 2002 Vermittlungsstelle in Verl und unterstützt Eltern bei der Suche nach einer geeigneten Betreuung für Ihr Kind – vom Baby bis hin zum Teenie.

**02.03. · 09:30 bis 10:30 Uhr**  
Droste-Haus Verl



Bild: pixabay

**Konzert: ZSK, Swiss & die Andern und Marathonmann**  
03.03. · 19:45 Uhr  
Weberei Gütersloh

**Gütersloh liest vor**  
03.03. · 15:30 Uhr  
Stadtbibliothek Gütersloh

**Reitturnier**  
03.03. bis 05.03. · 09:00 Uhr  
Reithalle Verl

**Offenes Singen**  
03.03. · 15:30 Uhr  
Droste-Haus Verl

**Näh-Werkstatt  
»Fadenspiel«**  
03.03. · 17:00 Uhr  
Droste-Haus Verl

**Hobbymarkt**  
04.03. · 05:00 Uhr  
Ostwestfalenhalle Verl

**Internationales  
Frauenfrühstück**  
04.03. · 10:00 Uhr  
Gymnasium Stukenbrock

**Theater: Mutterhabensein**  
04.03. · 19:30 Uhr  
Haus Nottbeck Stromberg

**Lyrik trifft Klang**  
04.03. · 20:00 Uhr  
Bussemas Pollmeier Verl



Bild: Frank Roberscheuten

## KONZERT: THREE WISE MEN

Wer klassischen Jazz in zeitlos, moderner Interpretation liebt, ist bei den Three Wise Men an der richtigen Adresse. Ursprünglich für ein Festival als einmaliges All Star Trio geplant, sind die drei Topmusiker eine regelmäßig tourende und perfekt eingespielte Band geworden. Frank Roberscheuten zählt zu den profiliertesten europäischen Jazzsaxophonisten. Der Wiener Martin Breinschmid ist passionierter Swing-Drummer mit einer Vorliebe für energiegeladene Solos und virtuose Besen. Das Herz des Trios ist der in New York lebende Rossano Sportiello, welcher einer der weltbesten Stridepianisten ist.

**04.03. · 20:00 Uhr**  
Farmhouse Jazzclub Harsewinkel

## SHOCKHEADED PETER

Das 1844 verfasste Bilderbuch »Struwelpeter« prägte die deutsche Kindheits- und Kulturgeschichte. Dieses Panoptikum tiefschwarzer Pädagogik hatte der Frankfurter Kinderarzt und Psychiater Heinrich Hoffmann für seinen dreijährigen Sohn verfasst. 1998 nahmen sich die britischen Theatermacher und Puppenbauer Phelim McDermott und Julian Crouch dieses legendäre Werk vor und entwickelten gemeinsam mit dem Kopf der Kultband »The Tiger Lillies« eine furiose Junk-Opera für Erwachsene. Mit ihrer Mischung aus Punk, Zirkusklängen und Bänkelsang sowie ihrem britischen Humor ist ihnen ein Wurf gelungen, der weltweit Erfolge feiert.

**03.03. und 04.03. · 19:30 Uhr · Theater Gütersloh**



Bild: Katrin Ribbe

04.03. – 10.03.



Bild: Künstlerfoto Margie Kinsky

## MARGIE KINSKY

Nach ihrem erfolgreichen ersten Soloprogramm legt Margie Kinsky nach: Die Gute-Lau-ne-Botschafterin versteht es, ihr Publikum zu begeistern. Und das ganz bodenständig, aber mit jeder Menge »Mutterwitz« - im wahrsten Sinne des Wortes. Ob Liebeswirren der besten Freundinnen, Survivaltipps fürs Wellness-Wochenende, Sprechstörungen am Frühstückstisch oder schräge Kleiderschrankgeheimnisse. Die Grundregel bei Margie Kinsky lautet: Alle sollen nach Hause gehen mit dem Gefühl, einen Abend mit der besten Freundin verbracht zu haben.

**09.03. · 20:00 Uhr · Gymnasium Stukenbrock**

### Blue(s) Stage präsentiert Ole Sperber

04.03. · 20:30 Uhr  
Blue Fox Gütersloh

### Parachute English

04.03. · 11:00 Uhr  
Stadtbibliothek Gütersloh

### Hobbymarkt

04.03. · 05:00 Uhr  
Ostwestfalenhalle Verl

### Frauenfrühstück

04.03. · 20:00 Uhr  
Gymnasium Stukenbrock

### Spielzeugmarkt

05.03. · 10:00 Uhr  
Ostwestfalenhalle

### Sazerac Lobby mit Miss

**Delta Dagers**  
05.03. · 18:30 Uhr  
Parkhotel Gütersloh

### Theater: Knusper, Knusper, Knipse. Wer knabbert an meiner Kiste?

05.03. · 11:00 Uhr  
Weberei Gütersloh

### Cicerone Ensemble

05.03. · 18:00 Uhr  
Theater Gütersloh

### Internetcafé 55plus

06.03. · 19:30 Uhr  
Bibliothek Verl

### Plattdeutscher Singkreis

06.03. · 19:30 Uhr  
Heimathaus Verl

### Kochakademie

07.03. · 16:00 Uhr  
Bibliothek Verl

### Schlaganfall-Vortrag

07.03. · 19:00 Uhr  
Pfarrheim St. Marien Kaunitz

### Jugendtheater: Lou

07.03. · 11:00 und 19:30 Uhr  
Theater Gütersloh

### Kino: 24 Wochen

08.03. · 20:00 Uhr  
Bambikino

### Tcha Limberger Trio

08.03. · 18:30 Uhr  
Theater Gütersloh

### Elterncafé: Elternstart

08.03. · 10:00 Uhr  
Droste-Haus Verl

### Stricktreff

08.03. · 18:30 Uhr  
Droste-Haus Verl

### Kommunalpolitischer Arbeitskreis

09.03. · 19:30 Uhr  
Pfarrzentrum St. Anna

## LESUNG: EIN HALBER HELD

»Entschuldige mich bitte für meine Inhaltslosigkeit, aber ich bin nur noch ein halber Held.« So beschreibt Horst Wenderoth seine Gedanken- und Gefühlswelt, die von einer Diagnose auf den Kopf gestellt wurde: vaskuläre Demenz. Es ist ein Satz, der Sohn Andreas erschüttert – und zum Titel des Buches wird, in dem der Journalist das Leben seines demenzkranken Vaters dokumentiert. Sein Leben lang war Horst Wenderoth ein Mann des Wortes. Wie sein Sohn heute hat er einst als Journalist gearbeitet, war 27 Jahre lang Rundfunkmoderator beim Berliner Sender Rias. Seit drei Jahren aber wenden sich die Wörter von ihm ab und gegen ihn, sagen nicht mehr, was er denkt.

Horst Wenderoth leidet an vaskulärer Demenz, nach Alzheimer die zweithäufigste Form der Demenz. Im Gegensatz zu Alzheimer beginnt sie meist eher abrupt. So auch bei Horst Wenderoth: An einem Abend im November 2013 erkennt er die Straße, das Haus, wo er immer wohnte, plötzlich nicht mehr. Seitdem schreitet die Krankheit kontinuierlich voran.

Für sein Buchprojekt besuchte Andreas Wenderoth seinen Vater zwei- bis dreimal pro Woche, stellte ein Mikrofon auf und zeichnete die Gespräche auf. Entstanden ist eine berührende, zuweilen aber auch absurd komische Liebeserklärung eines Sohnes an seinen Vater.

**10.03. · 19:30 Uhr · Bibliothek Verl**

Bild: Künstlerfoto Andreas Wenderoth



11.03. – 12.03.

## PENSION VON LEICHTER SITTE

Es ist die Komödie von Carl Slotboom, die in diesem Jahr im Mittelpunkt der Laienspiel-schar der Kolpingfamilie Kaunitz steht. Ernst und Margot haben sich bereit erklärt, auf ein Haus aufzupassen, dessen Besitzer im Urlaub weilen. Da die beiden zu besagtem Zeitpunkt selbst verhindert sind, bitten sie ihre Freunde Hilde und Franz, das »Haussitting«

zu übernehmen. Doch das zu hütende Haus ist eine vegetarische Pension und gleichzeitig ein Zentrum für spirituelle Lebensweise. Als die ersten Gäste magnetisiert und massiert werden wollen, fangen die Probleme erst richtig an. Hilde und Franz haben davon nämlich so gar keine Ahnung...

**11.03. - 19:30 Uhr - Saal Kaunitzer Krug**



Bild: pixabay

## LOVE & PEACE IM LANDRATSAMT

Die Wiederwahl von Bernhard Oppenau zum Landrat scheint nur noch eine Formsache zu sein. Dann jedoch taucht Tamara Bloomberg auf. Die Ur-Mutter aller Hippies bereist mit einem Kameratteam Europa, um eine Reportage über ihr bewegtes Leben zu erstellen. Und darin spielte auch Bernhard Oppenau eine Rolle. Flippig und agil stürmt Tamara das Landratsamt und durchbricht mit ihrer unkonventionellen Art nicht nur das geruhssame Leben des Landrats.

**11.03. - 19:30 - Aula der Realschule Verl**



Bild: pixabay

## TRIO CON ABBANDONO

Anne-Lise Cassonnet, Claudia Iserloh und Beate Müller gründeten 2006 das Trio con Abbandono, ein »Trio mit Hingabe«, dessen Name Programm ist. Das Ensemble mit der ungewöhnlichen Klangkombination der Instrumente Klarinette, Akkordeon und Violoncello bietet eine Fülle von Klangfarben, die das Ensemble anhand eines breit gefächerten Repertoires quer durch die Musikgeschichte demonstriert.

Wie kaum eine andere kammermusikalische Formation verstehen es Beate Müller, Anne-Lise Cassonnet und Claudia Iserloh mit leidenschaftlicher Spielfreude, Charme und Humor ihr Publikum zu berühren. Egal, ob das Trio einen schwungvollen argentinischen Tango präsentiert, mit Neuer Musik Akzente setzt, mit mitreißender Klezmer-Musik das Publikum in seinen Bann

zieht oder allseits bewährte Klassiker vorträgt, die Resonanz ist lang anhaltender Beifall. Als »erste große Neuentdeckung« wurde das Trio nach einem Auftritt beim Eröffnungskonzert des Internationalen Musikfestes Goslar-Harz (2007) beschrieben. Im Mai 2007 gewannen die Musikerinnen den Internationalen Kammermusikwettbewerb in Klingenthal. Nicht zuletzt bedingt die langjährige Freundschaft der drei studierten Musikerinnen den Erfolg im Konzertsaal. Die innige Verbundenheit und das gegenseitige Vertrauen beim Musizieren ermöglichen ihnen gleichsam die künstlerische Freiheit und außerordentliche Spielfreude, die in diesem Maße nur selten zu hören ist.

**12.03. - 19:30 Uhr - Heimathaus Verl**



Bild: Künstlerfoto Trio Con Abbandono

## Ausstellungen im Februar und März

- BIS 19.02.17** Heilige und High-Tech  
Historisches Museum Bielefeld
- BIS 24.02.17** Marianne Reicherts: Vielfältig anders  
Stadtbücherei St. Lucia Harsewinkel
- BIS 26.02.17** 2 Blicke auf Dornberg  
Bürgerzentrum Dornberg
- BIS 26.02.17** Revolution Jungsteinzeit  
Lippisches Landesmuseum Detmold
- BIS 05.03.17** Hans Hofmann: Creation in form and color  
Kunsthalle Bielefeld
- BIS 05.03.17** Mähdrescher en Miniature  
Stadtmuseum Gütersloh
- BIS 19.03.17** »Stuifmeel«: Künstlerinnen aus den Niederlanden  
Galerie Haus Samson Clarholz
- BIS 30.03.17** Arnulf Rainer  
Verler Rathaus
- BIS 09.04.17** The Fifties: Rauch und Neuanfang  
Museum Huelsmann Bielefeld
- BIS 09.05.17** Porträts und Selbstporträts  
Kunsthaus Rietberg
- 19.02. bis 01.05.** Helmuth Macke  
Kunstmuseum Ahlen
- 24.02. bis 31.03.** Pedro Barrocal: Verwandlungen  
Stadtbücherei St. Lucia Harsewinkel
- 24.02. bis 31.03.** Lutz Voigtländer: Jazz Photography  
Stadthalle Gütersloh

## ANSICHT & EINSICHT

In seiner bildnerischen Arbeit befasst sich der Künstler Klaus G. Gaida seit Jahren mit der Untersuchung hergebrachter Zeichen- und Schriftsysteme, die er in eine neue, eigene Bildsprache überführt. Er behandelt Themen, die häufig Randbereichen der Aufmerksamkeit entstammen: Vermeintlich Beiläufiges kommt in den Blick, wird künstlerisch in Bildserien erforscht, kategorisiert, archiviert oder katalogisiert. Dabei ist Sprache für die Kunst Gaidas immer ein zentrales Element. Sei es als Gegenstand spielerisch angelegter Sprachforschungen, die in Bildserien »Die Mittel der Malerei«, »Diplomatische Buchstaben«, »Worte entfernen« oder »Wort-Archiven« ihren Ausdruck finden. Allein dem Gehör verpflichtete Begriffe wie »Mettafüsiek«, »Reedewendnunk«, »Anntikwaar« oder »Ferrschtändigunnk« tauchen auf, die literarischen Werken bekannter Autoren – wie hier Arno Schmidt – entlehnt sind.

**bis zum 01.05. · Kulturgut Haus Nottbeck**

Bilder: Klaus G. Gaida

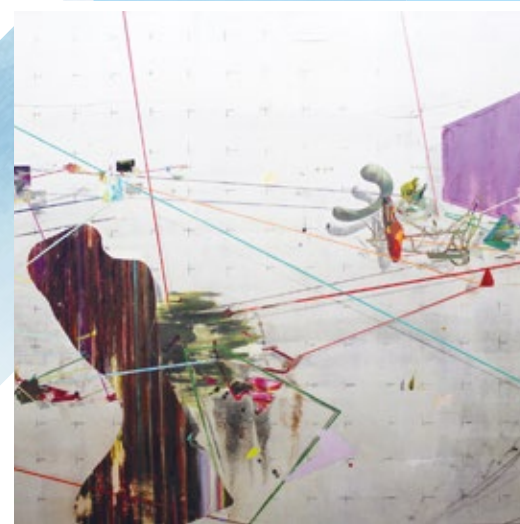
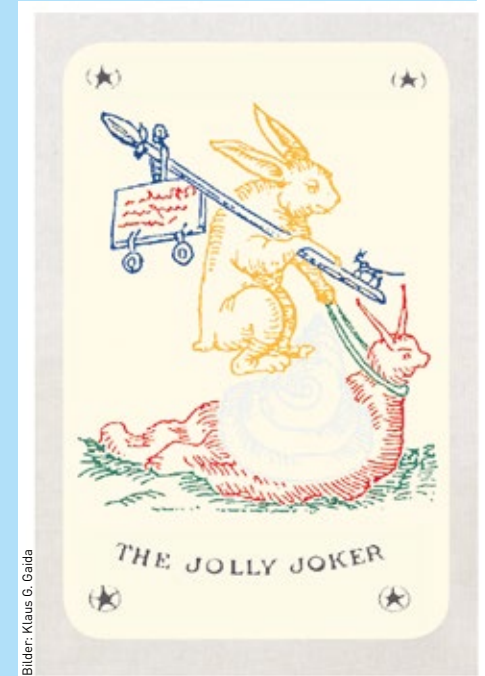


Bild: Benjamin Dewor

## CROSS PICTURES

Unter dem Titel »Cross pictures« zeigt der Berliner Künstler Benjamin Dewor einen Überblick über sein bisheriges Schaffen und stellt in seinem Werk ungewöhnliche Fragen wie: »Kann ein Bild ein Ort sein, an dem sich Menschen begegnen? Wer ist da vor dem Bild? Treffen wir uns an einem Nichtort, ohne Boden unter den Füßen? Wie kommt die Zeit in meine Werke?« Ungewöhnliche Bilder beantworten diese Fragen. Landschaftsbilder mit und ohne Horizont. Sie sind gespannt zwischen traditioneller Malerei und technischer Reproduktion. Zwischen Mustern und Foto-Emulsion. Die Bilder spielen mit Sehgewohnheiten, brennen für das, was wir nicht wissen und sehen in Tiefe einen starken Partner für Sinnhaftigkeit.

**bis zum 19.02. · Veerhoffhaus Gütersloh**

CHARAKTERKÖPFE

VERLER GESICHTER

# VERLER GESICHTER

## Regina Strake

**F**amilie und Beruf unter einen Hut zu bringen ist nicht immer selbstverständlich. Und einfach schon gar nicht. Mit ihrem Mode-Atelier »schnittICH« ist Regina Strake dieser Spagat gelungen. Die studierte Modedesignerin und Mutter von zwei kleinen Kindern hat nicht nur die Öffnungszeiten ihrer Maßschneiderei dem Privatleben angepasst, sondern sich auch auf selbst entworfene Kinderkleidung und individuelle Accessoires spezialisiert.

Geöffnet hat das kleine Atelier jeden Mittwoch und Donnerstag. Aber immer nur nachmittags für zweieinhalb Stunden. Damit bleibt Regina Strake genügend Zeit für ihre beiden Mädchen und natürlich, um die schöne Kindermode für ihre Kunden anzufertigen. Gerne arbeitet die 37-Jährige dafür abends etwas länger und genießt den Vorteil, dass sich ihr Atelier im eigenen Zuhause befindet. Den fröhlichen Charakter der Modedesignerin hat Fotograf Hannes Volkmer für unseren Carl eingefangen und damit das erste Motiv unserer Reihe »Verler Gesichter« 2017 porträtiert. · peh

# DESA LYA

FOTO UND VIDEOS: DOMINIQUE OSEA,  
SVEN GROCHHOLSKI, MATTHIAS KIRCHHOFF  
TEXT: MADELINE KOLLETZKI

**T**alentierte Künstlerinnen in der Rap- und Hip-Hop-Szene sind eher selten. Umso mehr hat sich das Team von GT:Rappt gefreut, mit Desa Lya endlich mal wieder eine weibliche Sängerin vorstellen zu dürfen. Mit ihren 18 Jahren ist sie noch ein recht junger, kaum aufgefallener Stern am lokalen Szenehimmel. Beim Videodreh zeigte sie dennoch ein hohes Maß an Professionalität. Wie sie zum Singen kam und wie sie sich musikalisch auslebt, haben wir im Interview von ihr erfahren, das ihr wie immer direkt nach dem Videoclip in voller Länge auf unserer Webseite ansehen könnt.

Im »Popgeschäft« ist Desa Lya schon ein alter Hase, denn mit nur neun Jahren sang sie bereits vor Publikum. In den darauffolgenden Jahren hatte sie zahlreiche Auftritte und schrieb ihre ersten eigenen Songs. Auch heute noch ist sie vor allem in der Sparte Pop und R'n'B unterwegs. Allerdings zeigte sich im Laufe der Jahre, dass ihr die Musikwelt noch viel mehr zu bieten hat: In der Kunst und Musikschule Ligensa verliebte sie sich in die klassische Musik.

Klassik sei für sie besonders spannend, weil hier die Stimme den natürlichen Klang beibehalte, erzählt sie uns. In der Pop-Musik verstelle man häufig die Stimme, damit es interessanter klinge. Dadurch ist es aber eben nicht zu 100 Prozent das Original.

## GT:RAPPT

In der Musikschule wurde Desa Lya's Stimme also erst das, was sie heute ist. Professionelle Atem- und Stimmübungen schulten und brachten ihr zahlreiche Klassikauftritte ein. Dreimal hat sie bereits in der Rudolf Oetker Halle in Bielefeld vor über 1500 Menschen gesungen. Und beim Regionalwettbewerb von Jugend Musiziert hat sie 2014 und 2017 den ersten Preis erhalten.

Mit dem Song »Prisoner« ruft Desa Lya dazu auf, man selbst zu sein. »Es ist egal, ob man in die Gesellschaft passt oder mit seiner Persönlichkeit auffällt«, sagt sie. Hauptsache ist, dass man sich nicht verstellt, um irgendwo reinzupassen. Desa Lya hat selber die Erfahrung gemacht, wie viel glücklicher man lebt, wenn man kein Gefangener in einer Hülle ist. Daran will sie auch zukünftig anknüpfen. Am 10. Februar wird sie mit »All Night Long« einen weiteren eigenen Song auf ihrem YouTube-Kanal veröffentlichen. Aber auch im klassischen Bereich hat sie für 2017 einige Projekte in Arbeit. Wir bleiben gespannt, was dabei herauskommen wird.

Die Zeit bis dahin können wir uns mit der neuen Folge von GT:Rappt vertreiben – abzurufen direkt hier über den QR-Code oder den angegebenen Link.



[www.carl.media/qrgtrapp27](http://www.carl.media/qrgtrapp27)

HIER  
GEHT'S  
ZUM  
VIDEO!





# HAARSCHARF

Ein Lokalkrimi von Christiane GÜth



© Jo-Pelle Kähler-Bünermann

»Die Bullen können mich mal. Wie isses denn bei dir, Mädchen? Ghesse eigentlich noch nahe Schule?«

Mein Vater Carl hat mir gute Manieren beigebracht. Zu denen gehört das höfliche Antworten auf Fragen. Aber wenn Settermann mir schon morgens seine Schnapsfahne ins Gesicht bläst, muss ich mich zusammenreißen. Natürlich könnte ich antworten: »Nein, Herr Settermann, ich gehe nicht mehr zur Schule, denn ich bin Mitte zwanzig. Ich studiere Medizin und helfe wie immer in den Semesterferien hier aus.«

Das habe ich in den letzten Wochen aber schon fünf Mal täglich getan. Antworten ist zwecklos. Meine fachmännische Diagnose lautet Alkoholabhängigkeitsyndrom, denn Settermann ist ein Delta-Typ-Trinker wie im Lehrbuch. Einer, dem man das Trinken wenig anmerkt, der aber mit erstaunlicher Disziplin seinen Promillespiegel hält. Ist auch nicht schwer. Schließlich haust der alte Zausel im grauen Haus direkt gegenüber. Schön zentral am Berliner Platz, oder, wie Settermann noch immer sagt, am Hertievorplatz.

Statt eine höfliche Antwort zu geben, kassiere ich das Biergeld und starre auf das Haus. Seit die alte Brillberg gestern überfallen wurde, stellt die Polizei halb Gütersloh auf den Kopf. Und besonders gründlich das graue Haus. Die Bewohner müssen sich für weitere Befragungen zur Verfügung halten. Ist mir recht, denn seitdem kommen außer Settermann auch die anderen regelmäßig zum Kiosk. Grechows zum Beispiel. Die leben schon seit dem Krieg hier. Lore kauft zwar kein Bier, dafür aber Rätselhefte. Ratewelt, Knobeldepot

und Knack die Nuss. Als Papa letzte Woche am Karpaltunnel operiert wurde und im Elly-Hopp landete, war seine größte Sorge, ich könnte vergessen, Lore die richtigen Zeitschriften zurückzulegen. Dabei weiß ich genau so gut Bescheid wie er. Bin schließlich hier groß geworden. Wenn ich einspringe, kann er sich auf mich verlassen.

Jedenfalls ist Lore Grechow eine von denen, die ich mag. Genau wie den glatzköpfigen Maurer Horst, der sich zu jeder Packung Reyno einen Kümmerling gönnt. Und natürlich Tim. Der wohnt erst seit zwei Monaten hier. Studiert Philosophie in Bielefeld – und so sieht er auch aus. Schöne hellblonde lockige Haare, mit einem Goldschimmer. Der könnte sein Studium locker als Model finanzieren. Doch was macht er? Trägt ab und zu Prospekte aus und kiff. Vielleicht nimmt er auch anderes Zeug. Irgendwann werde ich ihm sagen, er soll den Mist lassen und seine Chance nutzen. Wenn ich mich traue.

Tim ist nämlich mein Highlight. Keine Ahnung, warum ich Herzklopfen bekomme, wenn er sich sein Mittagessen bei uns abholt – Carls Kartoffelsalat. Natürlich selbstgemacht, nach altem Familienrezept. Nicht so ein Fertigpamp aus dem Eimer. Jeden Abend bereite ich die Portion für den nächsten Tag vor. Die Kartoffeln müssen über Nacht durchziehen – sonst schmeckt's nicht. Wenn Tim den Salat bestellt, schaut er mich immer lange an und ich versuche, in seinen Augen zu lesen, ob er mehr von mir will, oder ob sein Blick mal wieder glasig ist. Leider kommt er nur vorbei, wenn er bei Kasse ist. Das letzte Mal am Montag. Dabei würde ich für ihn sofort anschreiben. Allein schon, damit er sich jeden Tag eine Portion abholt. »Die Bullen sind doch zu bekloppt«, mault Settermann und schlurft wie immer ohne Verabschiedung quer über den Platz. Jetzt kommt ein Polizist aus dem Hauseingang, spricht ihn an. Settermann spuckt ihm tatsächlich auf die Füße, und der Arme wischt sich den Schuh ab. Wenn ich Polizistin wär. Wo bleibt Tim? Ich werde ihm schon mal ein Schälchen Salat abfüllen. Ob ich ihm eine Botschaft hineinlegen soll? Eine muss ja den Anfang machen.

»Hallo, schöne Frau«, sagt der Polizist und stützt sich mit einem Plastikbeutel in der Hand auf die Theke.

»Was darf's sein?«, frage ich hektisch. Hauptsache, der stellt keine Fragen. Weiß eh nicht, was ich dazu sagen soll. Dass die Brillberg eine keifende Ziege ist und die anderen Mieter schikaniert? Besonders Tim und Settermann. Ich empfehle ihm Carls Kartoffelsalat – mit Bockwurst.

»Unfassbar lecker«, lobt der Polizist und setzt die Mütze ab. Der hat gute Manieren, denke ich.

»Ist Ihnen aufgefallen, dass einer der Hausbewohner sich sonderbar verhält?«

»In Gütersloh verhalten sich doch die meisten sonderbar«, antworte ich. Dann schicke ich noch ein interessantes »Wieso?« hinterher.

»Wir gehen von einem gezielten Raub aus und glauben, dass der Täter ein Hausbewohner ist. Frau Brillberg ist alleinstehend und das muss jemand gewusst haben. Jetzt liegt sie im Krankenhaus. Den Täter kann sie nicht beschreiben, weil er eine Maske trug.«

»Könnte doch auch der Schornsteinfeger oder ein Staubsaugervertreter gewesen sein«, hake ich nach und denke unwillkürlich an den Versicherungsmann mit der Dauerwelle. Der kommt jeden Mittag und bagert alle Frauen an, die er sieht. Und für so einen stell' ich mich abends an den Herd und bereite den Kartoffelsalat vor. Ich wüsst schon, was ich ihm Feines unterrühren könnte, aber Papa meint, ich solle mir meine Medizinkenntnisse fürs Physikum aufsparen.

»Der Täter hat was verloren«, deutet der Polizist an und schabt mit der Gabel den Teller sauber. Als Frau Grechow sich ihr Knobeldepot abholt, drängt sie sich an dem Polizisten vorbei. Der schnappt sich seine Dienstmütze, nickt höflich und geht. Frau Grechow ist neugierig, doch ich bin nicht in Tratschlaune. Ich muss das Plastiktütchen, das der Polizist im Gewusel vergessen hat, in Gewahrsam nehmen. Sieht aus wie ein Frischhaltebeutel mit Aromaverschluss. In so was frieren wir Zwiebeln ein. Fast wie im Tatort, denke ich und schaue mir das Beutelchen von allen Seiten an. Es ist durchsichtig und drinnen liegt nur ein Kamm, mehr nicht. Oder doch? Ich sehe genauer hin. In dem Kamm stecken ein paar Haare. Feine, hellblonde, lockige – mit goldenem Schimmer. Mir wird schwindelig und ich halte mich am Tresen fest.

Warum muss ich auch so neugierig sein? Das Tütchen geht mich doch nichts an. Wo ist Tim? Mir zittern die Knie und ich schenke mir einen Schröderschen ein. Der beruhigt. Ich brauche doch einen klaren Gedanken. Was, wenn ich dem Polizisten sage, dass ich keinen Plastikbeutel gefunden habe? Der wäre mir doch aufgefallen.

»Nochn Herforder und ne Portion Kartoffelsalat!« Settermann erschreckt mich fast zu Tode. Ist der schon wieder da. Ich stelle ihm die Flasche und den Teller vor die rote Nase und starre an ihm vorbei auf das Haus. Wie soll ich mich konzentrieren, wenn Set-

termann so laut schluckt und rülpst? »Die Bullen gehen mir – urg – auf die Nerven«, mault er. »Ich sach dir eins, Mädchen. Wenn du mitter Schule fettich bist, dann werd bloß keine von denen. Und euer Kartoffelsalat schmeckt wie alte Schmierseife.«

Settermann beugt sich vor, um in meinen Ausschnitt zu glotzen. Jetzt wird mir auch noch übel. Liegt nicht am Schnaps. Seine schuppige Kopfhaut glitzert direkt vor meinem Gesicht. Er rülpst noch einmal. Und ich greife zu. Blitzschnell. Mit beiden Händen mitten rein in den fettigen Schopf. Settermann jault auf. Meine Finger verzahnen sich in den klebrigen Strähnen. So fest bis die Knöchel meiner Gelenke unter der gespannten Haut weiß schimmern. Settermann stützt sich ab und reißt sich mit einem Ruck aus meiner Umklammerung.

»Was soll das?«, schnauzt er mich an und hält sich den öligen Kopf. Ich lächle – und habe, was ich will. Wenn der hungrige Polizist morgen wiederkommt, serviere ich ihm eine doppelte Portion Carls Kartoffelsalat und dazu den Beutel mit Aromaverschluss. Die neuen Haarsträhnen im Kamm glänzen fast genauso wie die alten, sie sind nur ein bisschen grauer. Und Tim lege ich eine Einladung zum Abendessen ins Schälchen. Eine muss ja den Anfang machen.

HIER WIRD  
VORGELESEN:



www.carl.media/gr/haarscharf



»Gestatten, mein Name ist Carl, Carl Beckenfort – oder wie meine Kumpels von der Citywache Gütersloh immer sagen: Cibi. Jeden Morgen um sechs öffne ich die Luke meines Kiosks am Berliner Platz. Ich sehe, was in Gütersloh los ist. Und das ist erstaunlich viel. Zuviel, meinen Annalena und Horst. Um Punkt zehn holen die beiden Polizisten sich ihren Kaffee. Meinen Ratschlag in Sachen Verbrechensaufklärung gib't's gratis dazu. Ich bin nämlich nicht nur bekannt für den stärksten Mokka der Stadt, sondern auch für meine Spürnase. Wenn sich dann auch noch meine Aushilfe Frau Gomez einmisch, ist der Fall quasi schon gelöst.«

# Mein OWL 2017

## Iburg-Ruine in Bad Driburg

Gesichert durch eine Wall- und Grabenanlage, befand sich auf der Iburg bereits im 8. und 9. Jahrhundert eine vier Hektar große Fluchtburg. Den Bau der Peterskirche, deren Fundamente noch zu sehen sind, soll Karl der Große veranlasst haben. Diese gilt als eine der ältesten Kirchengründungen im Bistum Paderborn. Unter Obhut des Klosters Heerse lebten auf der Iburg im 10. und 11. Jahrhundert Einsiedlerinnen. Nur kurz währte die Existenz eines dort seit 1138 ansässigen Benediktinerinnenkonvents. Bereits 1142 gaben die Schwestern das Kloster auf und ließen sich in Gehrden nieder. Die ab 1189 von den Paderborner Bischöfen errichtete Burganlage wurde 1444 zerstört und danach nicht wieder erneuert. Erhalten blieben die Ruinen einschließlich des Bergfrieds, er ist heute das Wahrzeichen der Iburg.

Weitere Informationen gibt es unter:  
[www.bad-driburg.teutoburgerwald.de](http://www.bad-driburg.teutoburgerwald.de)



Foto: Bad Driburger Touristik GmbH

## Radio- und Telefonmuseum im Verstärkeramt Wiedenbrück

Das Museum befindet sich in den unterirdischen Räumen des ehemaligen Verstärkeramtes der Deutschen Reichspost, gelegen zwischen den Ortsteilen Wiedenbrück und St. Vit. In dem als Bauernhaus getarnten Gebäude, können die geschichtliche Entwicklung von Radios, Fernseher, Tonbandgeräte, Schallplattenspieler, Telefone, Fernschreiber, Funktechnik und vielem mehr entdeckt werden. Neben Kuriositäten befinden sich schöne Exponate in zeitgemäßen Wohnräumen. Hinter den Geräten verbirgt sich 200 Jahre Erfindergeist im modischen Wandel der Zeit. Bei regelmäßigen Sonderausstellungen berichten die Museumsführer über die Geheimnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit.

Weitere Informationen gibt es unter:  
[www.verstaerkeramt.eu](http://www.verstaerkeramt.eu)



Foto: Radio- u. Telefon-Museum im Verstärkeramt e.V.



Foto: Rolf Ortmeier

## Paderborner Dom

Als Papst Leo III. im Jahre 799 mit dem Frankenkönig Karl zusammentraf, stand an der Stelle des Domes bereits eine Kirche. Diese fiel jedoch einem Stadtbrand zum Opfer. Im 13. Jahrhundert wurde der Dom neu errichtet. Dabei bildet der Westturm, der bis heute charakteristisch für den Dom ist, den frühesten Teil dieses Neubaus. Damals erhielt der Dom seine heutige Gestalt. Er ist eine Hallenkirche, das heißt die drei Schiffe des Langhauses sind gleich hoch. Der Ostchor ist flach geschlossen. Die großen Fenster, die Portalgestaltung in der Südwand und die Kapitellornamentik lassen den Einfluss klassischer französischer Kathedrale erkennen. In der Bischofsgruft findet sich das Sammelgrab der Paderborner Bischöfe sowie die Grablagen für den ersten Paderborner Erzbischof, Kaspar Klein, und den ersten Kardinal auf dem Paderborner Bischofsstuhl, Erzbischof Lorenz Jaeger. Die Fenster des Langhauses zeigen Motive vom Weg des Gottesvolkes durch die Zeit bis zum himmlischen Jerusalem. In den Fenstern im nördlichen Arm des östlichen Querhauses treten dem Betrachter Heilige entgegen, die eng mit der Kirche von Paderborn verbunden sind.

Weitere Informationen gibt es unter:  
[www.erzbistum-paderborn.de](http://www.erzbistum-paderborn.de)



Foto: Manuela Riegelski

## Feuerwehrmuseum Isselhorst

Mehr als 50 000 Feuerwehr-Utensilien aus aller Welt hat Rolf Ortmeier für das Isselhorster Feuerwehrmuseum zusammengetragen. Löschgeräte von 1784 bis in die heutige Zeit sind zu bestaunen. Da sind Urkunden, Orden und Uniformen sowie Helme und Mützen. Eine besondere Rarität ist ein alter Rauchhelm aus dem Jahre 1900 oder eine Rückentragesspritze aus dem Jahre 1784. Zu den eindrucksvollsten Zeugnissen der Feuerwehrgeschichte gehört sicherlich eine New Yorker Feuerwehrmontur, die bei den Bergungsarbeiten am World Trade Center im September 2001 zum Einsatz kam. In seiner Gaststätte »Zur Linde« am Isselhorster Kirchplatz stehen, hängen, liegen historische Brandschutz- und Löschgeräte, Feuerwehrorden, -uniformen und -helme, darunter etliche wirklich bemerkenswerte Stücke.

Nähere Informationen gibt es unter:  
[www.guetersloh.de](http://www.guetersloh.de)

## Burg Ravensberg in Borgholzhausen

Die Burg Ravensberg liegt am Südrand des Teutoburger Waldes bei Borgholzhausen im Kreis Gütersloh. Sie war seit dem beginnenden Hochmittelalter der Stammsitz der Grafen von Ravensberg und gab dem Ravensberger Land seinen Namen. Mit ihrem Bau wurde um das Jahr 1070 herum begonnen. Die Grafen von Ravensberg waren ein bedeutendes Adelsgeschlecht, das mit dem Kaiserhaus mehrfach verwandt war und zum europäischen Hochadel zählte. Neben großen Teilen der Ringmauern sind auch der Hauptturm (Bergfried) und der Brunnen erhalten. Der mächtige Bergfried ist mit seinem gemauerten abgeflachten Kugelgewölbe einer von insgesamt sieben in ganz Nordeuropa. Der Brunnen ist neben dem berühmten Kyffhäuser in Thüringen der zweite mittelalterliche Brunnen mit einer Tiefe von über 100 Metern und mit seiner restaurierten Förderanlage heutzutage der einzige, komplett funktionstüchtige Burgbrunnen in Deutschland aus diesem Zeitalter. Anliegend an der Burg gibt es ein Forst- und Gasthaus, das mit traumhafter Terrasse, einem historisch gestalteten, von einem Jugendstilkachelofen durchwärmten Gastraum und hausgemachten leckeren Speisen einlädt. Zudem werden regelmäßig Veranstaltungen wie Märchen und Sagen- zählungen, geschichtliche Vorträge, literarische Lesungen, Theateraufführungen im Burgtheater oder Mittelalterfeste angeboten.

Nähere Informationen gibt es unter: [www.burg-ravensberg.de](http://www.burg-ravensberg.de)

## Franziskanerkloster Wiedenbrück

Im Jahre 1644 übertrug der Osnabrücker Fürstbischof Franz Wilhelm von Wartenberg die Seelsorge an der Marienkirche den Franziskanern. Seit dieser Zeit gibt es mit einer kurzen Unterbrechung im Kulturkampf eine ununterbrochene franziskanische Geschichte in Wiedenbrück. Für die Wiedenbrücker gehört das Kloster zu ihrer Stadt einfach dazu. Mit dem Bau des heutigen Klosters wurde im Jahr 1667 begonnen. Ende des 19. Jahrhunderts kamen die im roten Backsteinbau errichteten Anbauten an der Mönchstraße und am Nonnenwall dazu. Die erste Kirche an diesem Ort stammt aus der Zeit um 1200. Die Weihe der heutigen Kirche war im Jahr 1470. Im 18. Jahrhundert ist sie mehrfach erweitert worden. Die letzte Renovierung fand im Jahr 2008 statt. Die Marienkirche steht den Gläubigen für Gottesdienste, zur Beichte, zum stillen Gebet und für die Wallfahrten zum Gnadenbild, einer Pietà aus der Zeit um 1500, zur Verfügung.

Nähere Informationen gibt es unter: [www.franziskaner-wiedenbrueck.de](http://www.franziskaner-wiedenbrueck.de)

## Historisches Museum Steinhagen

Das Historische Museum Steinhagen wurde 1993 von einem ehrenamtlichen Trägerverein gegründet und 1996 eröffnet. In einem Teil der ehemaligen Brennerei Schlichte wird die Geschichte des Steinhägers erklärt. Schwerpunkt des Museums bildet eine Ausstellung, in der die vergangene Welt der Steinhäger-Brennereien lebendig gehalten wird. Präsentiert werden historische Brenngeräte, umrahmt von dazu gehörigen Utensilien zur Herstellung und zum Vertrieb des weltberühmten Wacholderbranntweines. Ein weiterer Besuchermagnet ist die Darstellung der geschichtlichen Ortsentwicklung von Steinhagen. In zahlreichen Urkunden mit Transkriptionen und etlichen Siegeln kann die geschichtliche Entwicklung Steinhagens nachvollzogen werden.

Weitere Informationen gibt es unter: [www.historisches-museum-steinhagen.de](http://www.historisches-museum-steinhagen.de)

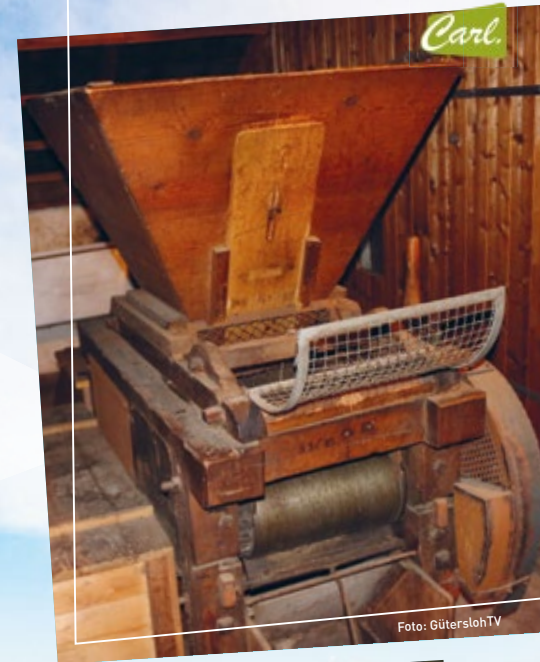


Foto: GüterslohTV



Foto: Motorradmuseum Heiner Beckmann

## Motorradmuseum Beckmann in Harsewinkel

Seit über 20 Jahren besteht im Harsewinkeler Stadtteil Greffen das private Motorradmuseum, das von Christa Beckmann und ihrem verstorbenen Mann Heiner gegründet wurde. Mit viel Engagement haben die beiden leidenschaftlichen Sammler 200 Motorräder aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zusammengetragen. Das älteste Stück stammt aus dem Jahr 1898, die jüngsten Maschinen aus der Zeit um 1960. Hinzu kommt eine Sammlung von Motorrollern und alten Nutzfahrzeugen. Die technische Sammlung wird ergänzt durch eine liebevoll zusammengestellte Sammlung von über 1500 alten Puppen. Von Biedermeier bis in die 50er Jahre sind hier Puppen aus Stoff, Porzellan und Celluloid zu bewundern.

Nähere Informationen gibt es unter: [www.harsewinkel.de](http://www.harsewinkel.de)



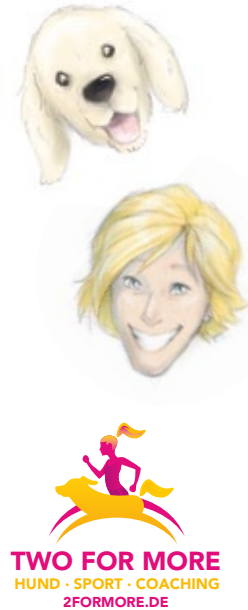
Foto: Tilman2007 (Eigenes Werk)



Foto: Stiftung Burg Ravensberg



## SPANNUNG IN DER SIEDLUNG



**Noch haben wir Winter und abends ist es früh dunkel. Im Wald ist es dann ziemlich unübersichtlich und nicht so erbaulich, dort spazieren zu gehen. Wo aber dann stattdessen? In den Siedlungen!**

Das ist genial, denn man kann dort sehr viel entdecken und mit seinem Hund trainieren. Ich erzähle Euch mal, wie so ein Siedlungs-Spaziergang bei Mable und mir aussieht: Bevor wir losgehen, ist Anziehen angesagt. Mable holt mir meine Schuhe und Ihren Futterbeutel, meinen Hausschlüssel, ihr Halsband und ihre Leine. Alles an – und ab nach draußen. Mable zieht die Tür zu, ich schließe ab. Und los geht's...

Der Futterbeutel wird nach hinten geworfen, Mable macht Sitz und ich gehe schon mal bis zur Straße. Dann holt Mable den Beutel und trägt ihn. Wir überqueren gemeinsam die Straße und landen in einer Sackgasse mit breitem Grünstreifen. Es gibt eine Belohnung aus dem Beutel und Freilauf für die Geschäfte. Alle braunen Hinterlassenschaften entfernen wir natürlich – und weiter geht's.

An der Seite gibt es etliche graue Pfähle, die wir umrunden. Als Slalom oder als Acht, nur im Uhrzeigersinn oder entgegen der Uhr. Meine Beine nutze ich mit, so dass Mable noch viel mehr Möglichkeiten hat. Sie läuft hindurch oder um mich herum, im Slalom, im Kreis, mit den Pfählen oder auch ohne. Und immer wieder fliegt der Futterbeutel dabei, den es zu apportieren gilt – oder ein Keks, den es zu suchen gilt.

Weiter geht's: An den Ecken gibt es Steine. Schöne große, unebene Steine. Da kann man drauf hüpfen und stehen, Sitzen oder Liegen. Das sind prima Übungen für Mables Koordination und ihr Gleichgewicht. Und von dort aus kann sie dann wieder den Futterbeutel apportieren oder auch meinen Handschuh oder meinen Schlüssel. Sie kann auch nur ihre Vorderpfoten drauf stellen, das gibt einen knackigen Popo und dehnt ihre Vorderseite.

An jeder Kreuzung, auch in den Spielstraßen und Sackgassen, macht Mable wieder Sitz, Platz oder Steh und ich gehe vor und gucke nach, ob die Luft rein ist. Keine Autos, Radfahrer oder Ähnliches? Dann weiter... Ich verstecke etwas, wenn Mable mal nicht guckt, rufe sie und lasse sie dann suchen. Der Schlüssel zum Beispiel ist schön klein, den kann man toll und schnell verstecken.

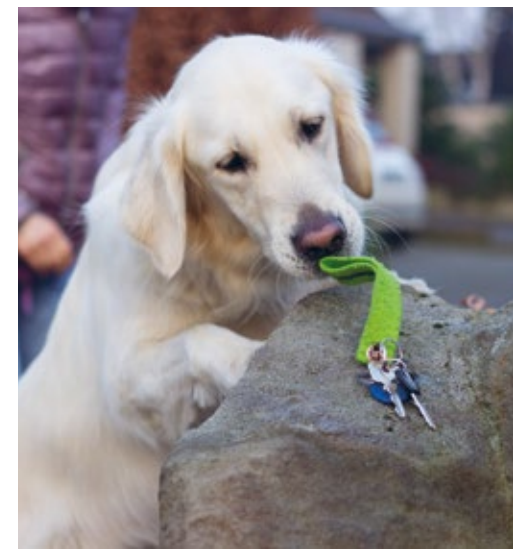
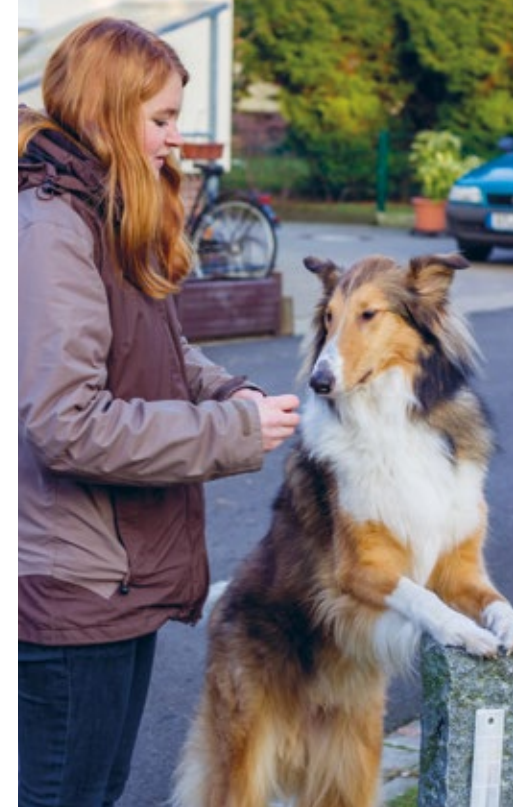
Zwischendurch lasse ich die Leine fallen und Mable holt sie mir wieder. Oder ich schicke sie auf die Leine und von dort aus bringt sie mir wieder etwas. Finde ich Bäume mit hohen Astgabeln, stecke ich ganz oben den Futterbeutel rein und Mable kommt nicht dran. Sie zeigt mir an: »Frauchen, da ist was«, indem sie sich vor den Baum setzt und einmal bellt. Und ich kann angeben und ihr den Beutel holen, weil ich drankomme und sie nicht...

Am Ende unseres Spaziergangs gibt es eine Abschlussübung mit dem Beutel und Mable trägt den Beutel dann im Fuß neben mir nach Hause. So war es eine erfolgreiche »Jagd« und Mable ist satt, ausgelastet und zufrieden.

In diesem Sinne: Ab nach draußen!

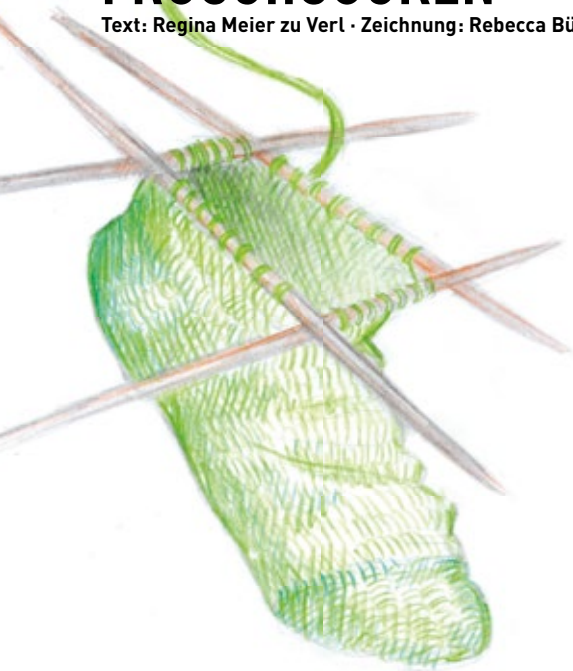
**Herzlichst,  
Simone und Mable**

Fotos: Cedric Blomberg · Zeichnungen: Rebecca Bünermann



# FROSCHSOCKEN

Text: Regina Meier zu Verl · Zeichnung: Rebecca Bünermann



Oma Änne schlug mit der Kuchengabel an ihre Kaffeetasse.

»Hört mich denn keiner?«, rief sie verärgert und klopfte ausdauernd weiter.

»Mutter, willst du eine Rede halten?« David betrat das Zimmer seiner Mutter, nachdem er tief durchgeatmet hatte. Seit Mutter ausgerutscht war und sich dabei das Bein gebrochen hatte, war sie zu einer echten Nervensäge geworden.

»Werde bloß nicht frech, Junge!«, schimpfte sie und drohte mit der Gehhilfe. »Schließlich kann ich mit dem Gipsbein nicht so, wie ich gern möchte. Aber das interessiert hier wohl niemanden!«

»Es ist niemand im Haus, Anna ist beim Arzt und die Kinder sind in der Schule. Sag einfach, was du möchtest, dann kann ich anschließend auch wieder an meine Arbeit!« So richtig freundlich klang das nun auch nicht mehr. Ständig unterbrochen zu werden war aber auch ziemlich nervig. Die Kinder hatten sich schon angewöhnt auf leisen Sohlen durch das Haus zu geistern, damit Oma sie nicht hören konnte, denn stets lauerte sie auf Geräusche und dann hatte

sie einen Auftrag für Lotta oder Leon, der unbedingt sofort ausgeführt werden musste.

»Was arbeitest du denn eigentlich?«, wollte Davids Mutter nun wissen. »Du hast doch gesagt, dass du dein Projekt abgeschlossen hast!«

»Habe ich auch, ich arbeite bereits an einer neuen Sache. Aber um mich das zu fragen hast du doch sicher nicht den Kaffeebecher mit der Gabel traktiert, oder?«

Oma Änne schüttelte den Kopf. »Nein, nicht deswegen. Es ist ... es ist kompliziert!« Tränen traten ihr in die Augen.

»Nichts ist so kompliziert, dass sich nicht eine Lösung dafür fände!«, sagte David und trat näher an seine Mutter heran. »Nun schieß schon los!« Er legte ihr die Hand auf die Schulter und sah sie erwartungsvoll an.

»Ach, ich bin so blöd!«, sagte sie nun und die Tränen kullerten nun über ihre Wangen. »Weißt du, dieser blöde Gips, der macht mich noch ganz verrückt und er juckt so schrecklich.« David nickte.

»Das kenne ich, war bei mir auch so, als ich damals beim Schlittschuhlaufen gestürzt war!«

»Ja, ich weiß! Aber du hast zwar gejamert, aber so blöd wie ich warst du damals nicht!«

»Nun sag schon Mutter, was ist denn passiert?«

Regina Meier  
zu Verl, geb.  
1955 in Bielefeld,  
lebt mit ihrem  
Mann in Verl.

Die beiden Kinder sind längst den Kinderschuhen entwachsen und leben in der Nähe. Sie schreibt Geschichten und Gedichte für jedes Alter. Meist sind es Alltagsgeschichten oder Erinnerungen. Gern trägt sie ihre Texte in Kindergärten, Schulen und Altenheimen vor.



David schaute sich das Gipsbein seiner Mutter an, konnte aber nichts Auffälliges daran entdecken.

»Ich wollte nur ein wenig kratzen, nur ein ganz bisschen!«, jammerte sie. »Und da habe ich die Stricknadel genommen und das tat so gut und dann habe ich immer weiter gekratzt und dann ist die blöde Nadel im Gips verschwunden und ich bekomme sie nicht mehr heraus!«

Jetzt war es raus. David unterdrückte ein Lachen. So schlimm konnte das nicht sein, er musste eben mit ihr in die Praxis fahren und den Arzt mal draufgucken lassen. Schlimmstenfalls würde sie einen neuen Gips bekommen.

»Du musst gar nicht so grinsen, ich weiß ja, dass es unvernünftig war. Aber was sollen wir denn jetzt machen?« Verzweifelt hob Oma Änne die Hände und ließ sie dann wieder in den Schoß sinken. Dort lag ihr Strickzeug, giftgrüne Wolle auf vier Nadeln, eine Socke im Entstehungsprozess, wie David unschwer erkennen konnte.

»Das werden Socken für Lotta, sie geht doch in diesem Jahr als Frosch zum Karneval!«, erklärte Oma Änne und fing schon wieder an zu weinen.

»Wie soll ich die nun fertigbekommen ohne meine fünfte Nadel?«, fragte sie.

David stutzte, dann fing er laut an zu lachen.

»Ist das deine einzige Sorge?«, fragte er, nach Luft ringend.

»Ja sicher, es geht nicht ohne die fünfte Nadel und ich habe keinen Ersatz und ich muss doch heute fertig werden«, jammerte sie.

»Wir fahren zum Arzt, der wird die Nadel aus dem Gips befreien und dann kann es weitergehen, Mutter.«

Damit war seine Mutter aber nicht einverstanden, es würde viel zu viel Zeit kosten, wertvolle Zeit, die sie fürs Stricken brauchte.

»Zuerst muss ich ins Handarbeitsgeschäft und während ich beim Arzt warte, kann ich schon wieder ein paar Zentimeter stricken!«, sagte sie und klang auf einmal wieder sehr entschlossen. David wusste, dass eine Widerrede in diesem Fall zwecklos war.

Eine halbe Stunde später saß Oma Änne mit ihrem Strickzeug im Wartezimmer ihres Arztes und eine weitere Stunde später schnitt dieser den Gips ein wenig auf und befreite die verlorene Nadel. Die Socke war aber schon fast fertig und Oma war wieder zufrieden.

»Nie mehr werde ich eine Stricknadel in meinen Gips versenken!«, versprach sie und hielt drei Finger in die Höhe.

»Ich schwöre!«

Die Geschichte wurde  
von der Autorin  
eingelezen  
im Studio von 



www.carl.media/qr/froschsocken

Carl.



Gewusst wie!  
LERNTHERAPIE

Früh fördern  
statt spät(er)  
sitzenbleiben?

Ihr Kind ...

- kämpft täglich mit den Hausaufgaben?
- gibt beim Lernen vor-schnell auf?
- bekommt trotz Übens schlechte Noten?

Dann sollten wir uns  
kennenlernen.

Lernen statt Pauken!

Gewusst wie!  
Praxis für Lerntherapie  
Norma Schmalenstroer  
Diplom-Lerntherapeutin

Institut Gütersloh:  
Kahlertstraße 84  
33330 Gütersloh

Institut Verl:  
Paderborner Straße 37  
33415 Verl

Fon + Fax: 05241 5272683  
www.gewusstwie-lerntherapie.de

# SCHLUSS<sup>ENDLICH</sup>...

... präsentiert Carl an dieser Stelle jeden Monat einen Cartoon. Nicht immer zu aktuellen Themen, aber immer hintergründig und lustig. Unseren Cartoonisten »fussel« Ralf Fieseler haben wir in Paderborn gefunden – einen waschechten Domstädter und Ostwestfalen, der durch seinen Job als radelnder Postzusteller seine täglichen Erlebnisse und Ideen zu Papier bringt. Seine Cartoons sieht er als »Nutella für die Augen und Bonbons für die Seele« – Recht so, denn wer lacht, hat mehr vom Leben. Mehr von fussel sehen Sie hier: [www.facebook.com/fusselcartoons](http://www.facebook.com/fusselcartoons)



## MEHR CARL!

Bis hierhin hat es gefallen und der nächste Carl darf auf keinen Fall verpasst werden? Dann haben wir das Passende: Das Carl-Abo. Natürlich bleibt das Magazin selbst kostenlos, allein die Portokosten fallen für das Abo für ein Jahr im Vorfeld an. Das sind genau 17,40 Euro. Die können bar oder in Briefmarken bei uns vorbei gebracht werden. Alternativ kann der Betrag auch überwiesen werden.

Infos dazu sind auf: [www.carl.media/qr/abo](http://www.carl.media/qr/abo) zu finden. Das ist übrigens auch ein tolles Überraschungsgeschenk für einen lieben Menschen! **Persönlich anzutreffen:** GüterslohTV/Carl Crossmedia, Kökerstraße 5, 33330 Gütersloh



## Ihr Spezialist für:

Imagefilme · Drohnenaufnahmen · 360°-Videos · 360°-Fotografie  
Werbespots · Promotionclips · Musikvideos · Produktfotografie

Kökerstraße 5 · 33330 Gütersloh · Tel.: 0 52 41 | 99 360 30  
[kirchhoff@carl-crossmedia.de](mailto:kirchhoff@carl-crossmedia.de)

wir  
machen  
nicht mit  
card



WERBEAGENTUR CARL CROSSMEDIA

KÖKERSTRASSE 5 · 33330 GÜTERSLOH

GRAFIK@CARL-CROSSMEDIA.DE · 05241|9936030

WWW.CARL-CROSSMEDIA.DE

IMAGE- UND INDUSTRIEFILME | OFF- & ONLINE SERVICES | MARKETING-KONZEPTE | KOMMUNIKATION

SOCIAL MEDIA | BRANDING, MARKEN- UND LOGODESIGN | MAGAZIN- UND BUCHDESIGN | U.V.M.